

Geschäftsbericht 2000
BIG-Gruppe

Gewerbeflächen und Technologiezentren in Bremen

- A = Dienstleistungs- und Handelszentrum Nordwest
 B = Gewerbegebiet Bayernstraße
 C = Technologiepark Universität Bremen
 D = Gewerbegebiet Horn-Lehe West
 E = Büropark Oberneuland
 F = Gewerbepark Hansalinie Bremen mit Erweiterungsflächen
 G = Airport-Stadt mit Erweiterungsflächen
 H = Güterverkehrszentrum (GVZ)/Niedervieland
 I = Bremer Industrie-Park mit Erweiterungsflächen
 J = Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan
- 1 = Technologiepark Bremen mit Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ), Fahrenheit-Häusern I + II und designhaus
 2 = Technologie-Zentrum Bremen-Nord (TZBN)
 3 = Zentrum für Multimedia und electronic Commerce (ZMeC)
 4 = Gründerzentrum der Hochschule Bremen (GZHB), ab 2002



Auf einen Blick: Kennzahlen der BIG-Gruppe

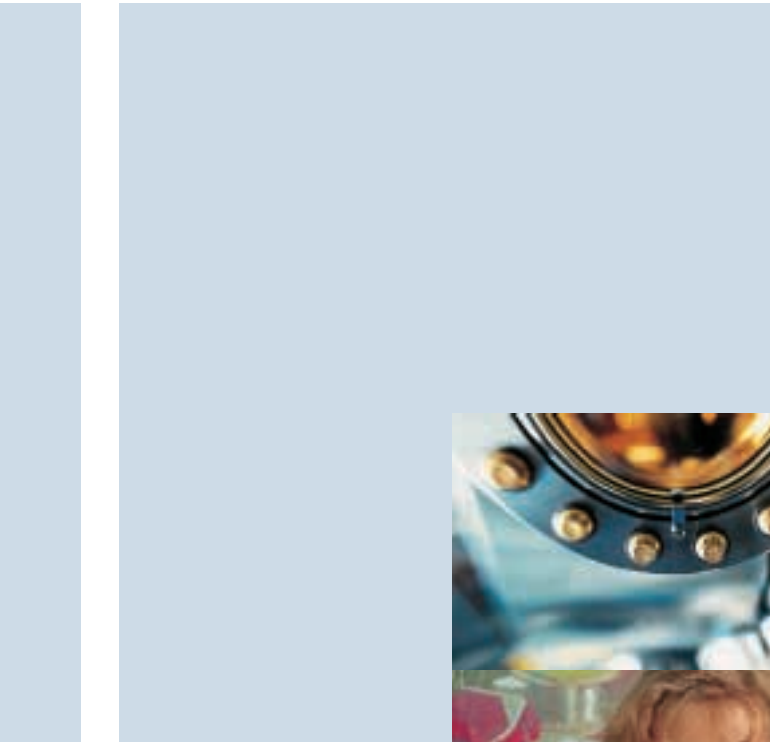
	31.12.2000	31.12.1999
Beschäftigte		
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH	30	32
WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH	30	31
BIA Bremer Investitions-Agentur GmbH	29	24
Bremer Aufbau-Bank GmbH	12	6
Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH	9	5
BBI Bremen Business International GmbH	13	21
Übrige Gesellschaften	4	6
Gruppe gesamt	127	125
Finanzkennzahlen der BIG (in T €)		
Stammkapital	94.078	94.078
Kapitalrücklagen	64.583	58.499
Gewinnrücklagen	7.793	7.793
Verlustvortrag	23.110	25.155
Jahresüberschuss	476	2.045
Eigenkapital	143.820	137.260
Bilanzsumme	674.872	646.415
Eigenkapitalquote (in %)	21,3	21,2
Abschreibungen	4.051	3.644
Cash-Flow	6.408	3.687
Operative Kennzahlen		
Vergebene Gewerbeflächen (ha)	45	60
Fertiggestellte Gewerbeflächen (ha)	49,3	95,9
Vergebene Fördermittel (Mio. €)		
> davon Investitionsförderung	6,9	76,1 ¹⁾
> davon Innovationsförderung	28,2	14,3
Gefördertes Investitions-/Projektvolumen	130,2	568,9 ¹⁾
Neu geschaffene Arbeitsplätze		
Gesicherte Arbeitsplätze	2.750	
	3.084	
Anzahl der Technologie- und Gründerzentren		
Anzahl Firmen in den Technologie- und Gründerzentren	3	3
	138	131

1) Eine wesentliche Rolle für die erhebliche Steigerung der Förderungen im Jahr 1999 hat das Ausscheiden der Stadtgemeinde Bremen als C-Fördergebiet zum 31.12.1999 gespielt, da sämtliche vorliegenden Förderanträge bis zu diesem Stichtag bewilligt werden mussten. Darüber hinaus sind in den Daten die Bewilligungen für Unternehmen auf dem Gelände des Space-Parks enthalten.

2) Die Zahlen für 1999 liegen nur auf nicht vergleichbarer Basis vor und werden daher hier nicht aufgeführt.

Geschäftsbericht 2000

BIG-Gruppe



Inhalt

- 04 „Bremen ist attraktiv für Investoren“
Interview mit Josef Hattig, Senator für Wirtschaft
und Häfen im Lande Bremen
- 08 **Die BIG-Gruppe:**
Wirtschaftsförderung aus einer Hand
- 12 Gewerbeflächen
- 15 Förderprogramme
- 18 Technologiezentren
- 20 Finanzierungen
- 22 Neuansiedlungen und Bestandsentwicklung
- 26 Weitere Projekte
- Bremer Investitions-Gesellschaft mbH:**
Jahresabschluss und Lagebericht
- 34 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000
- 38 Bilanz zum 31.12.2000
- 40 Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr 2000
- 42 Anhang für das Geschäftsjahr 2000
- 50 Anteilsbesitz
- 52 Bestätigungsvermerk
- BIG-Tochtergesellschaften:**
Jahresabschlüsse (Kurzfassungen ohne Anhang)
- 54 WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH
- 58 BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH
- 62 Bremer Aufbau-Bank GmbH
- 70 Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH
- 74 **Gremien**
- 75 **Impressum**





Ein neues architektonisches Highlight in Bremen-Nord: Die vom Design-Labor Bremerhaven gestaltete Fußgänger-Klappbrücke über den Vegesacker Hafen ist Teil eines umfangreichen Maßnahmenpaketes zur Stärkung des Mittelzentrums Vegesack.

„Bremen ist attraktiv für Investoren“

Ein Gespräch mit dem Senator für Wirtschaft und Häfen des Landes Bremen, Josef Hattig, Aufsichtsratsvorsitzender der BIG.

Welches waren – aus wirtschaftspolitischer Sicht – die wichtigsten Aspekte für Bremens Entwicklung im Jahr 2000? Unternehmer investieren dort, wo sie verlässliche und attraktive Rahmenbedingungen vorfinden. Solche Rahmenbedingungen zu schaffen und zu fördern ist Aufgabe der Wirtschaftspolitik. Hier sind wir im vergangenen Jahr ein gutes Stück weitergekommen. Der Standort Bremen investiert in seine Wettbewerbsfähigkeit – und ist damit erfolgreich.

Welche Indikatoren gibt es dafür?

Die Grundstimmung der Bremer Wirtschaft hat sich im Jahr 2000 weiter verbessert. Wichtige wirtschaftliche Institutionen des Landes wie die Handelskammer Bremen und die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven bestätigen das gewachsene Vertrauen der Wirtschaft in die Bremer Politik. Bremen ist heute ein moderner dienstleistungsorientierter Wirtschaftsstandort und damit interessant für Investoren.

Wie drückt sich das in Zahlen aus?

Das Konjunkturklima ist in Bremen so gut wie seit Beginn der 90er Jahre nicht mehr. Das hat zu positiven Investitions- und Personalplanungen der Unternehmen geführt. Im Jahr 2000

lag Bremen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 3,3 Prozent in der Spitzengruppe der Bundesländer.

Hat davon auch der Arbeitsmarkt profitiert?

Ganz eindeutig. Bremen verzeichnete im Jahr 2000 fast 8.000 Erwerbstätige mehr als im Vorjahr. Damit wurde der seit Anfang der 90er Jahre anhaltende rückläufige Beschäftigungstrend erstmals umgekehrt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Land Bremen ging um 1,3 Punkte zurück.

Aus welchen Wirtschaftsbereichen kamen die wesentlichen Impulse?

Die Hauptimpulse für den Beschäftigungsaufschwung kamen aus dem Sektor der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Auch Exportwirtschaft, Hafenumschlag und Tourismus trugen zum erfreulichen Gesamtbild bei. Im verarbeitenden Gewerbe kam der Arbeitsplatzabbau immerhin zum Stillstand. Die Industrieunternehmen besitzen nach wie vor eine Schlüsselstellung für unsere Region.

Mit welchen Instrumenten begleitet die Bremer Wirtschaftspolitik den Strukturwandel?

Wichtig ist zunächst einmal das Bewusstsein, in dem Wirtschaftspolitik betrieben wird. Vertrauen, Berechenbarkeit, Leistungs- und Dienstleistungsorientierung, Verständnis für die Belange der Wirtschaft und Kenntnisse des eigenen



Josef Hattig
Senator für Wirtschaft
und Häfen

Standortes sind wesentliche Stichworte. Strukturwandel vollzieht sich nicht von heute auf morgen, sondern ist ein langfristiger Vorgang. Ein gutes Beispiel für eine langfristig angelegte Strukturpolitik ist das bremische Investitions-Sonderprogramm (ISP). Das im Dezember 2000 vom Senat verabschiedete Arbeitsprogramm WAP 2000 bis 2010 setzt diesen Weg konsequent fort. Es umfasst ein Volumen von rund 4,4 Mrd. €, von denen bisher knapp 2,6 Mrd. € gebunden sind. Der Anteil des ISP am Gesamtrahmen beträgt zwischen 2000 und 2004 rund 1,4 Mrd. € und zwischen 2005 und 2010 weitere ca. 1,5 Mrd. €. Allein im Jahr 2000 wurden vom Wirtschaftsressort damit fast in gleicher Höhe wie 1999 rund 242,4 Mio. € für Projekte im Rahmen des WAP und ISP ausgegeben. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse haben im Jahr 2000 rund 323,6 Mio. € für wirtschaftsfördernde Maßnahmen bewilligt, davon 35,5 Prozent für Bremerhavener Projekte.

Welche Schwerpunkte gab es im Jahr 2000?

Konsequent fördern wir den Mittelstand, modernisieren weiterhin die Infrastruktur und setzen auf neue Technologien. Dazu wurde 2000 eine Vielzahl von Maßnahmen beschlossen, die sich in der Umsetzung befinden oder größtenteils bereits abgeschlossen sind. Für den Verkehr ist etwa die A 281 zu nennen, bei Gewerbeflächen die Airport-Stadt und der Gewerbepark Hansalinie Bremen. Mit dem Biotechnologiezentrum Bremerhaven und dem Medienkompetenzzentrum wurden Ansiedlungspunkte für neue Technologien geschaffen. Der hohe Stellenwert des Tourismus wird durch das erfolgreiche

Universum Science Center, die Schlachte und das Projekt des Space-Parks deutlich.

Welchen Stellenwert haben die so genannten weichen Standortfaktoren?

Für einen attraktiven Wirtschaftsstandort – der Bremen heute wieder ist – können Bildungs- und Kulturangebote nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Aufbau der International University Bremen – gewissermaßen ein Referenzprojekt für das deutsche Hochschulwesen – zeigt exemplarisch, wie ernst wir diesen Sektor nehmen.

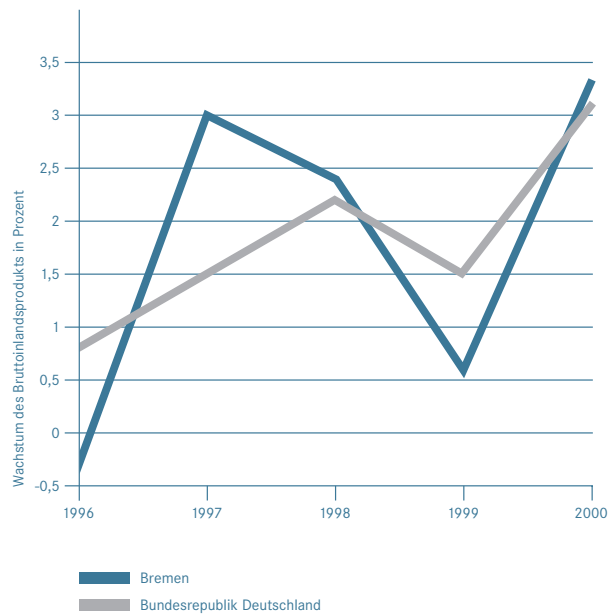
Der Standortwettbewerb wird härter. Ist Bremen dafür heute schon richtig aufgestellt?

Ja. Neben den notwendigen politischen Rahmenbedingungen haben wir sehr schlagkräftige operative Einheiten geschaffen, die in Bremen ansässige und ansiedlungswillige Unternehmen effizient und kundenorientiert betreuen. Einer der Garanten für zukünftige Erfolge ist die Bremer Investitions-Gesellschaft BIG. Für dieses erfolgreiche Organisationskonzept privatwirtschaftlich organisierter Wirtschaftsförderung aus einer Hand interessieren sich inzwischen auch andere Standorte.

Wie beurteilen Sie 2001 und die weitere Zukunft?

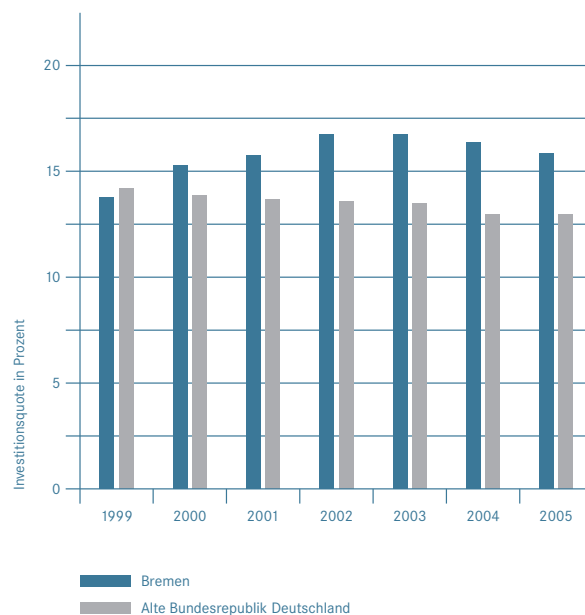
Die erfolgreiche Wirtschaftspolitik in Bremen zeigt Wirkung. Bremen ist attraktiv zum Leben, Arbeiten und Investieren. Um Unternehmen weiterhin erfolgreiches Wirtschaften zu ermöglichen, wird Bremen der Wirtschaft ein verlässlicher und berechenbarer Partner bleiben.





Mit einem BIP-Wachstum von 3,3 Prozent in 2000 lag Bremen über dem Bundesdurchschnitt.

Quelle: Statistisches Landesamt, Bremen



Die Investitionsquote in Bremen liegt auch in den kommenden Jahren über dem Durchschnitt der „alten“ Bundesländer.

Quelle: Senator für Finanzen, Bremen



Internationaler Standort Bremen: Das zeigt sich nicht nur in Handel und Industrie, sondern auch im stark wachsenden Tourismus.

Die BIG-Gruppe: Wirtschaftsförderung aus einer Hand

Bremen hat im Jahr 2000 sein Profil als attraktiver Investitionsstandort und prosperierende Metropole in Nordwestdeutschland weiter geschärft. Die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH hat diese Entwicklung aktiv und lösungsorientiert begleitet. Ihre Dienstleistung erbringt die BIG gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH, Bremer Aufbau-Bank GmbH und Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH.

Mit der Gründung der BIG im Jahre 1998 hat das gewachsene Aufgabenfeld der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung Bremens neue, effiziente und zukunftsorientierte Strukturen erhalten. Die BIG-Gruppe vereinigt alle wesentlichen Entscheidungskompetenzen für eine leistungsorientierte und unbürokratische Wirtschaftsförderung aus einer Hand. Sie ist damit die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung in der Freien Hansestadt Bremen* und dient mit ihrer Konzeption inzwischen auch anderen Standorten als Vorbild.

Über die klassischen Instrumente der Wirtschaftsförderung hinaus bietet die BIG-Gruppe ihren Kunden mit umfangreichen Netzwerken und Zentren für Unternehmensgründungen einen zusätzlichen Service, um ihre Wettbewerbsposition zu stärken.

Sie unterstützt damit die Freie Hansestadt Bremen in ihrem Bestreben, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und die Wirtschafts- und Finanzkraft weiter zu steigern.

Schwerpunkte

Das operative Geschäft war im Berichtsjahr von den Kernaufgaben der BIG-Gruppe bestimmt,

- >>> neue Unternehmen zu gewinnen und in Bremen ansässige in ihrer Entfaltung zu unterstützen,
- >>> bestehende und neue Gewerbeflächen zu entwickeln, zu erschließen und zu vermarkten sowie
- >>> Förderprogramme für Unternehmen und Existenzgründer anzubieten und durchzuführen.

Die BIG-Gruppe hat im Berichtsjahr an der Neuansiedlung von 26 Unternehmen vorwiegend aus dem wachstumsintensiven Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie mitgewirkt. Dadurch sowie als Folge von Erweiterungsinvestitionen ansässiger Unternehmen wurden im Berichtsjahr die Voraussetzungen für 2.750 neue Arbeitsplätze geschaffen, 3.084 weitere konnten am Standort gesichert werden. In Verbindung damit sind private Investitionen und Projekte im Umfang von insgesamt rund 313 Mio. € vorgesehen. Weitere Arbeitsplätze sollen in diesen Unternehmen in den kommenden Jahren entstehen.

Für neue Ansiedlungen und Erweiterungen wurden insgesamt 45 ha Gewerbeflächen vergeben.

Durch die Erschließung neuer und die gezielte Weiterentwicklung bestehender Gebiete kann Bremen interessierten Unternehmen auch weiterhin attraktive Standorte bieten.



Ulrich Keller
Geschäftsführer
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



Jürgen Holtermann
Geschäftsführer
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

Für vielfältige Vorhaben machten Unternehmen von den durch die BIG-Gruppe betreuten Investitions- und Innovationsförderprogrammen Gebrauch.

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Für ihre Tochtergesellschaften nimmt die BIG als Holding Zentralfunktionen insbesondere in den Bereichen Marketing/Akquisition, Kommunikation, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Recht, Personal sowie EDV wahr.

Im Vordergrund stehen dabei die operativen Gesellschaften:

- >>> WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH
Sie betreut die Bremer Unternehmen, führt insbesondere die Investitionsförderprogramme durch und erschließt und vergibt Gewerbeflächen.
- >>> BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH
Sie berät Bremer Unternehmen bei der Entwicklung und Durchführung von Entwicklungsprojekten, betreut die Innovationsförderprogramme des Landes und stellt in den Technologie- und Gründerzentren Büro- und Produktionsräume zur Verfügung.
- >>> Bremer Aufbau-Bank GmbH
Als Wirtschafts- und Strukturförderbank begleitet sie Unternehmen und die Öffentliche Hand mit Finanzierungen, Beteiligungen und Bürgschaften.

Weitere operative Gesellschaften sind die Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH, die für den An- und Verkauf von Gewerbegrundstücken sowie die Verwaltung des städteigenen

gewerblichen Immobilienvermögens zuständig ist, und die STAVE Stadtentwicklung Vegesack GmbH.

Darüber hinaus hält die BIG in ihrem Eigenvermögen sowie im Treuhandvermögen für die Freie Hansestadt Bremen Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen. Hier standen im Berichtsjahr die Bereinigung des Portfolios und seine Ausrichtung auf originäre Wirtschaftsförderungs- und Standortbelange im Vordergrund. So übernahm die BIG sämtliche Anteile an der BBI Bremen Business International GmbH zur Verschmelzung auf die BIG per 1. Januar 2001. Veräußert wurde unter anderem die NSB Niederelbe Schiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Schiffsbeteiligungen weiterhin im Treuhandvermögen der BIG gehalten werden.

Arbeitsfelder und Mitarbeiter

Die von der BIG-Gruppe strategisch aufgesetzten Akquisitionsprogramme wurden mit planmäßig angelegten Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wurde die BIG-Gruppe als Dachmarke der Bremer Wirtschaftsförderung positioniert. Es entstanden verschiedene Informationsschriften, darunter der jährlich erscheinende „Büromarkt-Report“ und die Broschüre „Förderprogramme des Landes Bremen“. Die Kundenzeitschrift „BIG News“ etablierte sich als regelmäßig erscheinender Informationsdienst. Im Rahmen der Messeaktivitäten präsentierte sich der Standort u.a. auf der internationalen Immobilienmesse MIPIM in Cannes.

Nach der Gründungs- und Aufbauphase hat die BIG im Berichtsjahr die internen und gesellschaftsübergreifenden Prozesse konsequent weiter optimiert, um ihren Kunden neben maßgeschneiderten Serviceleistungen möglichst kurze Entscheidungswege bieten zu können.



Bremen zeigt ein geschärftes Profil als Dienstleistungs- und Technologiestandort.

Die unternehmensübergreifende, team- und ergebnisorientierte Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe mit zum Jahresende insgesamt 127 Mitarbeitern wurde weiter intensiviert.

Mit dem Umzug in das neue Dienstleistungsgebäude Kontorhaus am Markt zum Jahreswechsel 2001/2002 wird nach der Wirtschaftsförderung aus einer Hand auch die Wirtschaftsförderung unter einem Dach realisiert sein.

Ausblick

Zukunftsorientierte Unternehmen finden in Bremen ein weiter verbessertes Umfeld. Besondere Wachstumsimpulse werden auch weiterhin von den Informations- und Kommunikationstechnologien ausgehen. Zur Flankierung dieses Sektors hat Bremen das umfangreiche Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“ mit einem Volumen von 51 Mio. € für den Zeitraum 2001 bis 2005 aufgelegt und die BIG-Gruppe mit der Durchführung beauftragt.

Besondere Akquisitionsschwerpunkte für die BIG-Gruppe sind vor diesem Hintergrund die Zukunftsfelder e-Business und mobile Arbeits- und Geschäftsprozesse sowie auch weiterhin die Immobilienwirtschaft.

Im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2001 zusätzlich übernommenen internationalen Akquisition und Außenwirtschaftsförderung sind für die Arbeit der BIG-Gruppe weitere Synergieeffekte zu erwarten.

Eine zentrale Aufgabe der Landesentwicklung bleibt es, die nachhaltige Verfügbarkeit attraktiver Gewerbeflächen und Förderprogramme sicherzustellen.



Dr. Dieter Russ

Geschäftsführer

WfG Bremer Wirtschaftsförderung

GmbH



Uwe Jensen

Geschäftsführer

BIA Bremer Innovations-Agentur

GmbH



Klaus Geertz

Geschäftsführer

Bremer Aufbau-Bank GmbH



Holger Neumann

Geschäftsführer

Bremer Aufbau-Bank GmbH



Jan Reiners steht mit seinem Unternehmen Multiplex GmbH beispielhaft für den Strukturwandel im Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan.

Gewerbeflächen

Räume für wirtschaftliche Wertschöpfung

Interessierte Unternehmen finden in Bremen ein ausgedehntes Angebot attraktiver Flächen, um sich neu anzusiedeln oder ihren Betrieb zu erweitern. Geeignete Flächen in unterschiedlicher Größe und Lage sind die Grundlage wirtschaftlicher Wertschöpfung. Zu den prioritären Aufgaben der BIG-Gruppe gehört es deshalb, sowohl neue Areale bereitzustellen als auch bestehende Gewerbegebiete gezielt weiterzuentwickeln bzw. aufzuwerten. Im Rahmen eines planmäßigen Gewerbeflächenmanagements wird dabei vorhandener Raum optimal genutzt.

Im Berichtszeitraum wurden 49,3 ha Gewerbeflächen neu erschlossen. Die Großprojekte konnten im Wesentlichen planmäßig umgesetzt werden. Die größten im Berichtszeitraum fertig gestellten Erschließungsprojekte sind das Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan und der Gewerbepark Hansalinie Bremen.

Darüber hinaus befinden sich weitere 63,2 ha in der Erschließung bzw. 159,8 ha in der Planung. Die bedeutendsten Projekte sind hier die Gewerbegebiete Niedervieland, Bremer Industrie-Park sowie der Technologiepark Universität.

Um sowohl Erweiterungsvorhaben ansässiger Unternehmen als auch Flächennachfragen für Neuansiedlungen mittelfristig realisieren zu können, sind weitere Erschließungsmaßnahmen unerlässlich.

Bremer Industrie-Park

Der Bremer Industrie-Park im Nordwesten der Stadt besitzt eine gute überregionale Verkehrsanbindung. Hier können sich sowohl größere Betriebe des verarbeitenden als auch des Dienstleistungsgewerbes ansiedeln.

Im Berichtsjahr standen die Erschließung des ca. 18,2 ha großen 3. Bauabschnitts und die Herstellung der Hauptanbindung zur Fertigstellung in 2001 im Vordergrund.

Gewerbepark Hansalinie Bremen

Der Gewerbepark Hansalinie im Südosten Bremens nahe dem Bremer Kreuz ist regional und überregional ideal angebunden. Das Flächenangebot richtet sich vorrangig an Kfz-Zulieferunternehmen, verarbeitende/produzierende Gewerbe- und Industriebetriebe, verkehrsbezogene Dienstleistungsfirmen und das Handwerk. Die erste 51,6 ha große Baustufe ist vollständig erschlossen.

Airport-Stadt

Das Gewerbegebiet Airport-Stadt umfasst fünf Standorte mit einer verkehrsgünstigen Toplage direkt am citynahen Flughafen. Es ist somit eine attraktive Adresse für Dienstleistungsbetriebe, Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und Büros.

Überblick über die Erschließungsprojekte und den Projektfortschritt im Einzelnen

Erschließungsprojekt Angaben in Hektar	Fertiggestellt in 2000	Fertiggestellt 2000 und Vorjahre	In Erschließung	In Planung
Bremer Industrie-Park	2,0	37,0	18,2	40,3
Gewerbepark Hansalinie Bremen	12,4	51,6	0,0	0,0
Airport-Stadt West	1,2	43,0	2,0	8,0
Technologiepark Universität Süd I	0,0	0,0	0,0	10,2
Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan	14,8	35,8	0,6	5,3
Niedervieland	8,4	84,0	37,5	77,8
Büropark Oberneuland	6,7	6,7	3,5	0,0
Sonstige	3,8	111,7	1,4	18,2
Gesamt	49,3	369,8	63,2	159,8

Während der Bereich Airport-Stadt Mitte komplett erschlossen und fast vollständig besiedelt ist, sind neue attraktive Flächen kurzfristig im Bereich Airport-Stadt West verfügbar. Das Gewerbegebiet profitiert vom Bau der A281.

Technologiepark Universität

Hier herrschen ideale Bedingungen für eine enge Kooperation zwischen den wissenschaftlichen Instituten der Universität und den Forschungseinrichtungen der Unternehmen. Ca. 250 Unternehmen mit rund 5.000 Beschäftigten haben sich hier bereits angesiedelt. Für die notwendige Erweiterung wurde im Jahr 2000 die Planung des insgesamt 10,2 ha großen Bereiches Technologiepark Süd weiter vorangetrieben.

Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan

Das Gelände direkt an der Weser ist ein Beispiel für gelungenen Strukturwandel. Der Standort ist geeignet für Produktions- und Dienstleistungsbetriebe und interessant vor allem für Unternehmen, die sehr große Bau- oder Anlagenteile herstellen.

Die Altlastensicherung ist im westlichen Teil abgeschlossen; die 14,8 ha große Fläche wurde zwischenzeitlich an die Investoren übergeben. Zudem soll ab 2001 der Erwerb von Immobilien möglich sein. Weitere freie Grundstücke werden ab 2003 zur Verfügung stehen.

Gewerbegebiet Niedervieland/GVZ

Das Gebiet im Südwesten der Stadtgemeinde Bremen grenzt unmittelbar an das Güterverkehrszentrum Bremen (GVZ): Hier steht ein hoch entwickelter Logistik- und Produktionsstandort zur Verfügung. Das Grundstücksangebot richtet sich an Dienstleistungsbetriebe, Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe und Büros, die auf eine verkehrsgünstige Lage Wert legen.

Büropark Oberneuland

Der Standort an der Bundesautobahn A 27 eignet sich für hochwertige Dienstleistungsbetriebe und Büros, die als Eigentümer einen verkehrsgünstigen Standort am Stadtrand der Innenstadtlage vorziehen. Interessant ist diese exklusive Lage vor allem für kleine und mittlere Unternehmen mit überschaubarem Flächenbedarf.



Der Technologiepark Universität, links, und der Büropark Oberneuland, Mitte, zählen zu den Topadressen in Bremen. An der Erschließung weiterer Flächen wird gearbeitet.

Förderprogramme



Dr. Martin Nägele, Geschäftsführer der Firma Kranz & Nägele Feinwerktechnik e.K. im BITZ, wurde im Rahmen der Innovationsförderung durch die BIG-Gruppe schnell und unbürokratisch unterstützt.

Förderprogramme

Ein breites Spektrum für Investition und Innovation

Mit einem breiten Spektrum von Fördermaßnahmen begleitet Bremen die ansässigen Unternehmen bei der Anpassung an den wirtschaftlichen Strukturwandel, unterstützt die Ansiedlung neuer Unternehmen und erleichtert Existenzgründungen. Dieses vielschichtige Förderangebot wendet sich vor allem an mittelständische Unternehmen und wird innerhalb der BIG-Gruppe operativ von der WfG (betriebliche Förderung mit dem Schwerpunkt Investitionen) sowie der BIA (Schwerpunkt Innovationsförderung) betreut.

Im Jahre 2000 wurden bei den Förderprogrammen 649 Bescheide erteilt. Insgesamt wurden 37,2 Mio. € bewilligt und 34,7 Mio. € ausgezahlt.

Investitionsförderung

Im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms (LIP) wurden bis zum 31. Dezember insgesamt 67 Anträge beschieden. Mit den bewilligten Fördermitteln von 6,9 Mio. € wurde ein Investitionsvolumen von 79,3 Mio. € flankiert.

Insgesamt wurden (ältere Anträge eingeschlossen) 19,3 Mio. € an LIP/GRW-Fördermitteln ausgezahlt und damit doppelt so viel wie 1999 (8,5 Mio. €).

Innovationsförderung

Im Bereich der betrieblichen Innovationsförderungen wurde eine deutliche Erhöhung des bewilligten Projektvolumens auf 49,5 Mio. € verzeichnet. Die darin enthaltene Zuschusssumme verdoppelte sich auf 28,2 Mio. €. In 2000 wurden insgesamt 191 Zuwendungsbescheide (Vorjahr 179) an Bremer Firmen erteilt und 13,7 Mio. € ausgezahlt. Am Bilanzstichtag befanden sich bei der BIA insgesamt 391 Fälle in Bearbeitung.

Das hohe Bewilligungsvolumen prägten die Projekte BEOS (Betriebs- und Nutzungszentrum für die Internationale Raumstation in Bremen) mit 8,7 Mio. € und AMST (Airbus Material and System Technology) mit 12,7 Mio. €. Beide Programme dienen der Sicherung des Luft- und Raumfahrtstandortes Bremen.

>>> BEOS

BEOS soll mit rund 24 Mio. € Förderung bei einem Gesamtprojektvolumen von rund 51 Mio. € den Raumfahrtstandort Bremen absichern. Das Programm ist von der EU als regionale Innovationsförderungsmaßnahme notifiziert. Im Oktober 2000 fand das erste Statusseminar als Meilenstein bei der Begleitung und Evaluation von BEOS unter Beteiligung von Astrium, dem Wirtschafts- und Wissenschaftsressort sowie der BIA statt.

FÖRDERUNGSBEREICHE

- > Existenzgründungen
- > Investitionsförderungen für den Mittelstand
- > Absatzförderung
- > Innovationsförderung
- > Umweltschutzförderung
- > Film- und Medienförderung
- > Designförderung
- > Finanzierungsförderung
- > Beratungsförderung

>>> AMST

AMST soll mit 38,9 Mio. € Gesamtprojektvolumen den Luftfahrzeugbau-Standort Bremen stärken und absichern. Ausgehend vom Produktionsstandort der DASA Airbus in Bremen (EADS) und unter Einbeziehung der regionalen F+E-Infrastruktur werden zwei regionale Luftfahrzeugbau-bezogene Kompetenzzentren in den Bereichen Strukturtechnologie und Frachtladesysteme aufgebaut.

Ausblick: „bremen in t.i.m.e.“

Ein besonderer Schwerpunkt der künftigen Arbeit wird das von der BIG-Gruppe betreute Landesprogramm „bremen in t.i.m.e.“ sein. Es wurde vom Senat beschlossen, um in den kommenden fünf Jahren Wirtschaftsaktivitäten in den zukunftsträchtigen Bereichen Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment (t.i.m.e.) zu fördern. Für „bremen in t.i.m.e.“ stehen im Zeitraum 2001 bis 2005 insgesamt 51 Mio. € zur Verfügung, hinzu kommen die jeweiligen Mittel der Projektpartner.

Im Fokus stehen dabei die Themenfelder mobile cooperative work, e-Business, e-Learning und Medienwirtschaft sowie ein Sonderprogramm für Bremerhaven.

Damit zielt „bremen in t.i.m.e.“ darauf, die Wirtschaft des Landes in wichtigen Zukunftsfeldern zu stärken, indem neue

Produkte und Dienstleistungen entwickelt und innovative Unternehmen angesiedelt und gegründet werden.

Mit dem Weltmarktführer Microsoft und der Deutschen Telekom AG konnten für „bremen in t.i.m.e.“ zwei namhafte Kooperationspartner gewonnen werden.



Investition und Innovation: Das umfangreiche Förderangebot Bremens ist in einer übersichtlichen Broschüre zusammengefasst dargestellt.

Technologiezentren Attraktiv für Gründer und Innovatoren

Die Technologie- und Gründerzentren in Bremen bieten ein innovatives Umfeld sowohl für geplante Firmengründungen als auch für am Markt bereits etablierte Unternehmen. Die Zentren verzeichneten eine hohe Auslastung und eine anhaltend rege Nachfrage. Insgesamt waren hier am Ende des Berichtsjahres 138 Unternehmen mit rund 1.100 Arbeitsplätzen angesiedelt.

Neben geeigneten Flächen zur Miete und zum Erwerb bietet die BIA als Betreiberin der Zentren den Unternehmen umfangreiche Serviceleistungen an.

Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ)

Die knapp 6.000 m² Büro- und Hallenflächen des BITZ waren zum Ende des Jahres 2000 mit über 50 Unternehmen und Transfereinrichtungen zu über 95 Prozent ausgelastet. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 820 m² Hallen- und Büroflächen neu vermietet.

Fahrenheit-Häuser I + II, designhaus

In den Fahrenheit-Häusern I + II waren zum Jahresende mehr als 3.500 m² der verfügbaren 4.200 m² an 20 Unternehmen vermietet oder verkauft. Für die Restflächen lagen verbindliche Optionen und Mietverträge vor. Insgesamt wurden im Jahr 2000 811 m² neu vermietet bzw. verkauft.

Das designhaus Bremen war am Jahresende zu 100 Prozent ausgelastet. Auf den 1.540 m² Fläche haben neun Unternehmen ihren Sitz.

Zentrum für Multimedia und electronic Commerce (ZMeC)

Dieses Zentrum in Bremen-Horn war bereits Ende 1999 zu 100 Prozent ausgelastet. Auf den verfügbaren gut 6.200 m² Büroflächen hatten Ende 2000 über 30 Unternehmen ihren Sitz.

Technologiezentrum Bremen-Nord (TZBN)

Das Technologiezentrum in Bremen-Nord wurde im Berichtsjahr auf 2.225 m² Hallen- und Büroflächen erweitert. Insgesamt waren zum Jahresende 2.039 m² an gut 20 Unternehmen vermietet, davon 545 m² Neuvermietungen im Berichtsjahr. Das Zentrum ist zu knapp 92 Prozent ausgelastet.

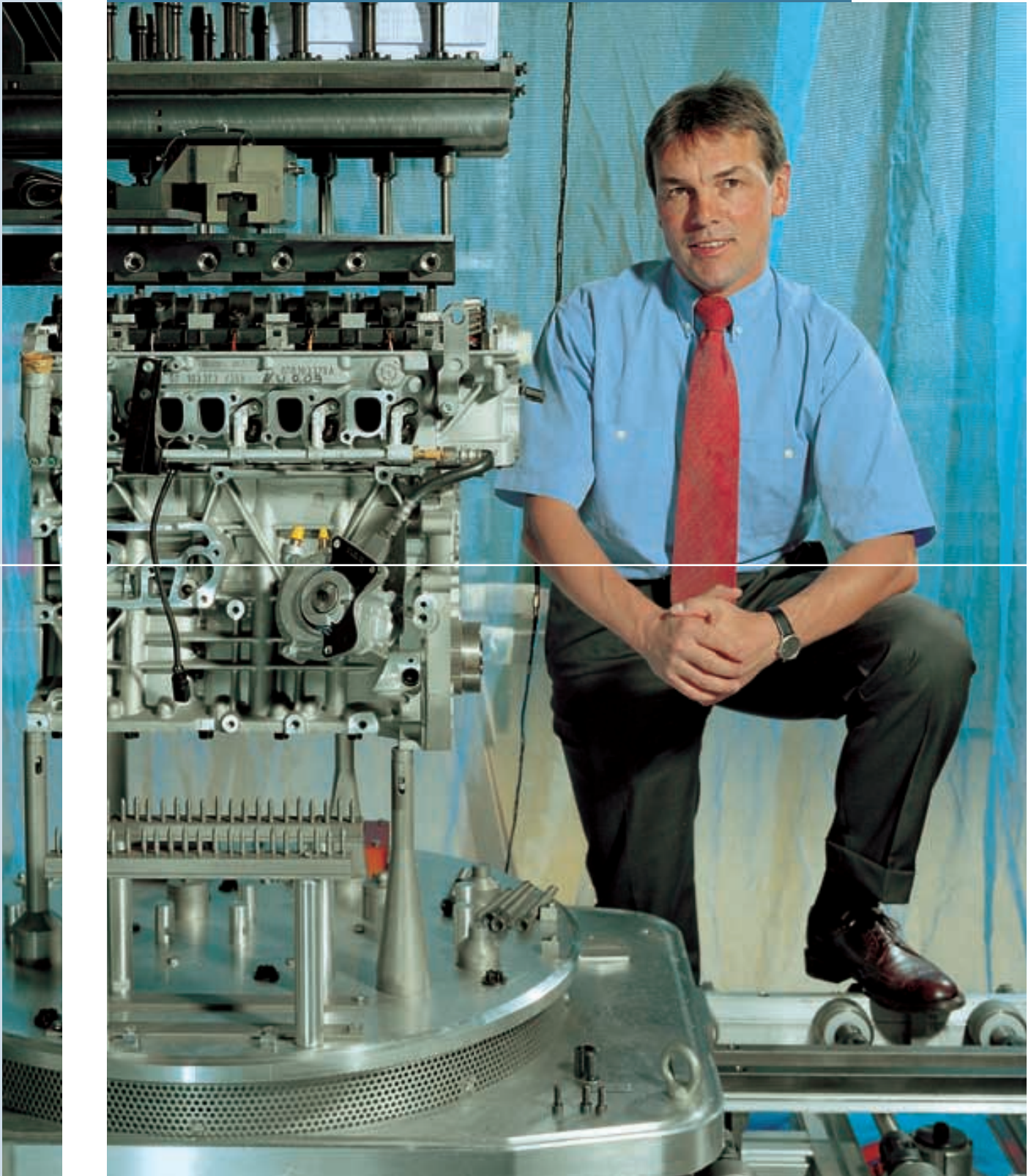
Ausblick: Neues Gründerzentrum Airport und Fahrenheit-Haus III

In unmittelbarer Nähe des Airport Bremen entsteht unter Regie der BIG im Rahmen einer Standorterweiterung der Hochschule Bremen bis zum Sommersemester 2002 ein neues Gründerzentrum. Ähnlich wie das BITZ soll es Existenzgründern und Spinn-offs aus der Hochschule Start- und Wachstumshilfe geben. Die Hochschule wird in ihrem neuen Gebäude die Bereiche Multimedia sowie Informations-/Kommunikationstechnologien aufnehmen. Auch die Institute für Informatik und Automation und Aerospace-Technologie werden hier ein neues Domizil finden. Die Ansiedlung von Unternehmen, die bereits in den Bereichen der Kommunikations- und Informationstechnologie, Simulations- und Satellitentechnik sowie Luft- und Raumfahrttechnologie tätig sind, bietet eine optimale Basis für Synergien.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage technologieorientierter Unternehmen, die sich im Umfeld des BITZ und der Universität niederlassen möchten, hat die BIG-Gruppe in 2000 mit der Planung des Fahrenheit-Hauses III begonnen. Es ist ein Investitionsvolumen von rund 10,2 Mio. € vorgesehen.



Gut ausgelastet: die Technologiezentren in Bremen.



Gerd Lünsmann, Geschäftsführer der ETN Präzisionstechnik GmbH, nutzt für sein Unternehmen die Möglichkeiten des Technologiezentrums Bremen-Nord.



Barbara Beano ist Mitarbeiterin der InProcess Instruments Gesellschaft für Prozessanalytik mbH, die während ihrer Gründungsphase in der BIG einen kompetenten Gesprächspartner für Finanzierungsfragen fand.

Finanzierungen

Partner für Unternehmen und Öffentliche Hand

Mit der Bremer Aufbau-Bank GmbH verfügt die BIG-Gruppe über ein leistungsstarkes Instrument, um in Bremen ansässige Unternehmen in wichtigen Phasen ihrer Entwicklung zu unterstützen: bei der Gründung, einer Umstrukturierung, der Expansion oder dem „Going public“.

Als Wirtschafts- und Strukturförderbank beteiligt sie sich an erfolgversprechenden Projekten durch Beratung, Kredite und Bürgschaften, stellt Wagniskapital zur Verfügung und vermittelt Kontakte zu anderen Finanzierungsgesellschaften. Gemeinsam mit der Handelskammer Bremen rief die Bank ein Business-Angel-Netzwerk ins Leben.

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH ist aus der Hanseatischen Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen mbH Bremen hervorgegangen und soll im wachsenden Maße Aufgaben für die Öffentliche Hand und die öffentlichen Gesellschaften Bremens (Konzern Bremen) übernehmen. Nach der Neustrukturierung im Jahr 2000 hat sie zum 1. Januar 2001 planmäßig ihren offiziellen Geschäftsbetrieb als Bank aufgenommen.

Breites Aufgabenspektrum

Das Berichtsjahr 2000 war noch geprägt durch die Neustrukturierung und das von der Rechtsvorgängerin gepflegte Geschäft. Unter anderem konnte die Bank – gemeinsam mit bremischen Partnern – die Neuansiedlung eines Herstellers von Windkraft-

anlagen auf dem Vulkan-Gelände durch eine Bürgschaft absichern sowie den Verbleib eines Unternehmens am Standort mit einer Nachfolgefinanzierung ermöglichen. Im Bereich der Öffentlichen Hand stellte die Bank Kredite und Bürgschaften unter anderem für die Bremer Straßenbahn AG, das Sanierungsgebiet Gröpelingen sowie Infrastrukturmaßnahmen im Bremer Industrie-Park zur Verfügung, ebenso für Investitionen einer Vielzahl bremischer Vereine und Freizeiteinrichtungen.

Zur Unterstützung förderungswürdiger Unternehmen, innovativer Neugründungen und für die Wagniskapital-Finanzierung verwaltet die Bank Förderprogramme und Treuhandmittel der Freien Hansestadt Bremen. Gemeinsam mit anderen Banken und einer Beteiligungsgesellschaft des Bundes ist sie an der Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH (BUG) beteiligt und führt für diese die Geschäftsbesorgung durch. Das Beteiligungsvolumen der BUG verdreifachte sich gegenüber 1999 auf ein Volumen von insgesamt 8,59 Mio. €, es ist bei 13 Partnerunternehmen gezeichnet. Mit jeweils 30 Prozent machten IUK-Technologien und Maschinen- und Anlagenbau, gefolgt von der Biotechnologie (15 Prozent), die größten Branchenanteile im Portfolio aus.

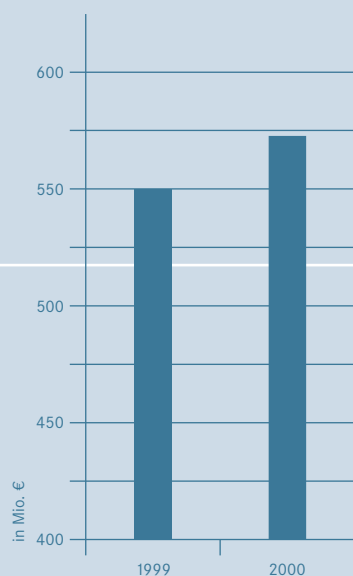
Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Bank (ohne Treuhandvermögen) erhöhte sich um rund 22 Mio. € auf 572 Mio. €. Die Einzahlung der ausstehenden Einlage von 28 Mio. € im Januar 2000 und sonstige freie Liquidität wurden zum Aufbau einer Liquiditätsreserve im Wertpapierbestand genutzt.

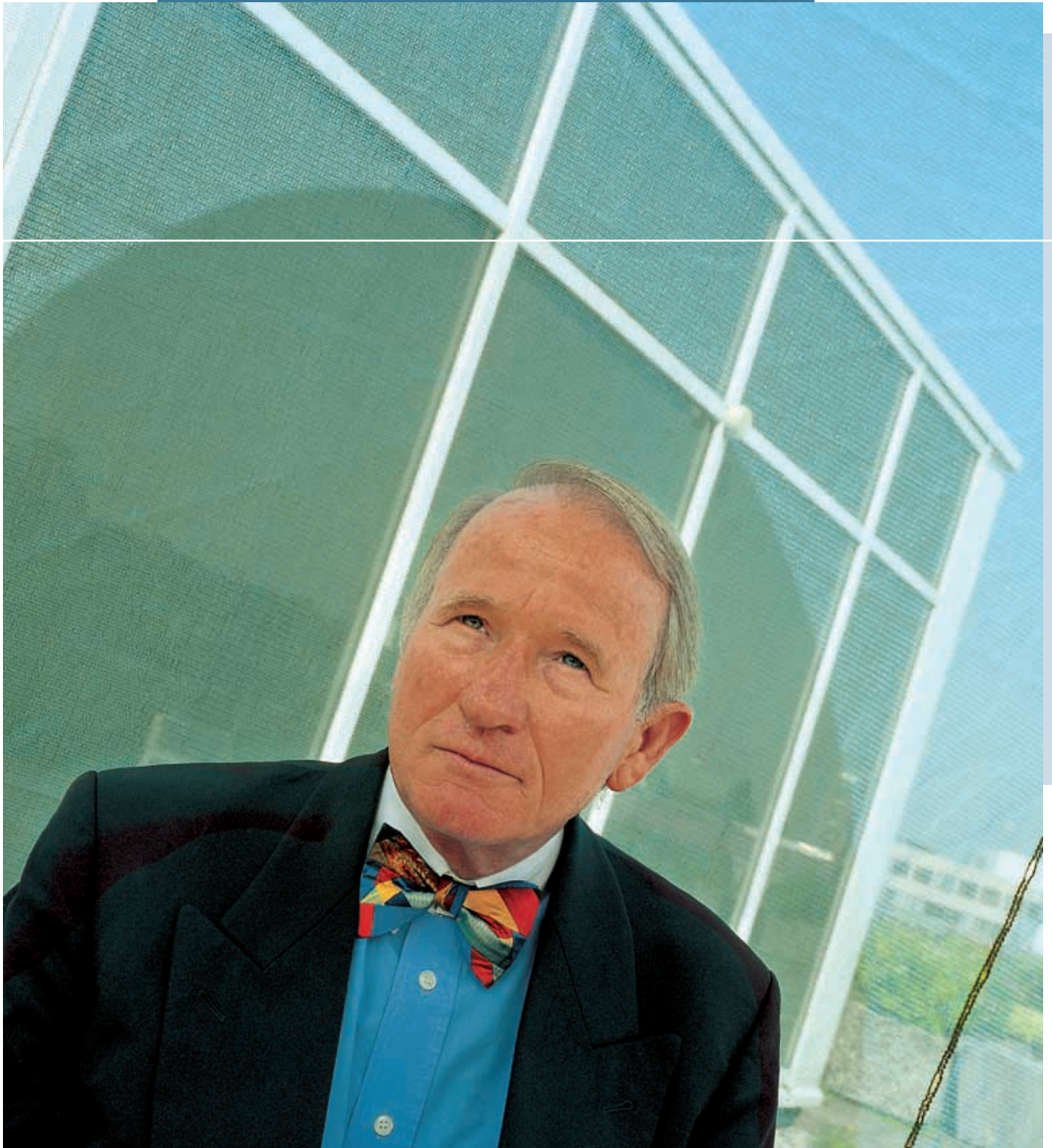
Das Bürgschaftsvolumen für das Land und die Stadtgemeinde Bremen betrug im Jahr 2000 rund 1,3 Mrd. €.

Ausblick

Seit Jahresbeginn 2001 verzeichnet die Bank eine wachsende Geschäftstätigkeit. Es wurde damit begonnen, das Neugeschäft in der Wohnungsbauförderung zu übernehmen sowie eigene Förderprogramme für die mittelständische Wirtschaft zu entwickeln.



Entwicklung der Bilanzsumme 1999/2000



Uwe Heinrich Suhr, Chef der Europa Center AG, Hamburg, investiert in der Airport-Stadt einen dreistelligen Millionenbetrag und realisiert insgesamt über 60.000 m² attraktive Büro- und Dienstleistungsflächen sowie 25.000 m² für Hotel, Wellness und Businesswohnen.

Neuansiedlungen und Bestandsentwicklung

Weiterhin hohe Flächennachfrage

Die BIG-Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr ein weiterhin hohes Interesse von Unternehmen, sich in Bremen neu anzusiedeln oder zu expandieren. Dazu beigetragen haben sowohl das positive Wirtschaftsklima als auch die Vielzahl der positiven Standortfaktoren Bremens. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Dienstleistungssektor. Die regionalwirtschaftlichen Effekte aus den Flächenvergaben haben sich überdurchschnittlich erhöht.

Neben der gezielten Akquisition und umfassenden Betreuung von Unternehmen aus dem In- und Ausland durch die BIG-Gruppe sind die weniger leicht quantifizierbaren Maßnahmen der Bestandsentwicklung von großer Bedeutung für die Standortzufriedenheit der heimischen Unternehmen.

Vergabe von Gewerbeflächen

Insgesamt wurden im Jahr 2000 an Unternehmen 45 ha Gewerbeflächen vergeben, die sich auf 74 Grundstücke verteilen. 14,3 ha entfielen auf Betriebsverlagerungen und -umsiedlungen, weitere 21 ha auf Erweiterungen sowie 9,7 ha auf die Ansiedlung neuer Betriebe.

Die erwerbenden Unternehmen planen auf diesen Flächen private Investitionen von 219,9 Mio. €. Im Zusammenhang damit werden sie die Zahl ihrer Arbeitsplätze um 1.365 auf dann insgesamt 4.059 steigern, dies entspricht einem Zuwachs von etwa 50 Prozent.

Ein Großteil der damit verbundenen Investitionen generiert Aufträge für Bremer Unternehmen und führt darüber hinaus zu weiteren investiven Multiplikatorwirkungen und Arbeitsplatzeffekten.

Bei der Flächenvergabe ist die sinnvolle Spezialisierung der neuen oder neu erschlossenen älteren Gewerbegebiete ein wesentliches Kriterium. So ist das GVZ/Niedervieland vor allem für Logistik- und Produktionsbetriebe interessant, in den Technologiepark Universität streben vor allem stark auf Forschung und Entwicklung ausgerichtete Unternehmen und der Büroпарк Oberneuland und die Airport-Stadt sind attraktiv für Dienstleister.

Neuansiedlungen

26 Unternehmen haben sich im Berichtsjahr in Bremen neu angesiedelt und ihre Domizile zu einem nicht unwesentlichen Teil

Vergabe von Gewerbeflächen	Vergabe insgesamt 1999	Vergabe insgesamt 2000	davon für Verlagerung und Umsiedlung	davon für Erweiterung	davon für Neuansiedlung	davon für Infrastruktur- maßnahmen
Anzahl Hektar	60,0	45,0	14,3	21,0	9,7	0,0
Anzahl der Grundstücke	72	74	29	31	10	4
Zugesagte Investitionen in Mio. €	218,8	219,9	65,6	80,5	73,7	0,0
Bisherige Arbeitsplätze	4.018	2.694	922	1.622	150	0
Neue Arbeitsplätze	1.768	1.365	464	627	274	0

auch in angemieteten Immobilien bezogen. In Verbindung mit den Neuansiedlungen sind insgesamt über 1.500 neue Arbeitsplätze vorgesehen, der überwiegende Teil davon mittelfristig. Zur Umsetzung ihrer Vorhaben werden die Unternehmen etwa 127,8 Mio. € investieren.

Diesen Neuansiedlungen kommt im Verhältnis zu den insgesamt neu geschaffenen Arbeitsplätzen und den Gesamtinvestitionen ein hoher Stellenwert zu.

Akquisition

Die Akquisiteure der BIG-Gruppe steuern den Ansiedlungsprozess vom ersten Kontakt bis zur erfolgreichen Ansiedlung des Unternehmens. Die Philosophie des „one face to the customer“ hat sich dabei bewährt und fand ein positives Echo im Kundenkreis.

Die Akquisition ist strategisch darauf ausgerichtet, Unternehmen aus zukunftssträchtigen und wachstumsintensiven Branchen mit Hilfe spezifischer Programme für eine Ansiedlung oder Investition in Bremen zu gewinnen. Im Jahr 2000 standen, wie auch schon 1999, die Branchen „Call Center“, „IT/Multimedia“ und „Immobilienwirtschaft“ im Mittelpunkt.

Bestandsentwicklung

Im Rahmen der Bestandsentwicklung unterstützt die BIG-Gruppe Unternehmen auf vielfältige Weise bei der Umsetzung ihrer Interessen. Dies betrifft u.a. Fragen der Standortaufwertung und die Koordinierung von Infrastrukturmaßnahmen.

Neben ihren unmittelbaren operativen Aufgaben begleitet die im Rahmen der Bestandsentwicklung federführende WfG in enger Zusammenarbeit mit Kammern, Verbänden, Behörden und anderen wichtigen Institutionen auch komplexe längerfristige Entwicklungsprozesse wie die Stärkung von Nebenzentren.

Einer der Schwerpunkte war im Berichtsjahr die Tätigkeit für die Bremer Innenstadt, die sich auf Grund ihres vor allem moderierenden Charakters stark von den Aktivitäten in den Gewerbegebieten unterscheidet. Im Vordergrund stand hier die Mitwirkung der WfG bei der Aufwertung des vorhandenen Immobilienbestandes als Einzelhandels-, Büro- und Dienstleistungsstandort. Um die oberzentrale Funktion weiter zu stärken, sollen hier insbesondere zusätzliche Einzelhandelsflächen geschaffen werden.

Darüber hinaus hat die WfG die Durchführung der Marketingaktivitäten im Rahmen der EXPO für den Handel erfolgreich mit

initiiert und begleitet. Die ständige redaktionelle Federführung der BIG für die „City-Post“ als Mitgliederzeitung der City-Initiative ist eine weitere Aufgabe in diesem Umfeld.

Im Bremer Norden standen die neue Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Bremer Vulkan und die Vermarktung der Flächen im Vordergrund. Dabei geht es insbesondere um den Verkauf und die Vermietung bestehender Hallen und Büroräume, die inzwischen zu 80 bis 90 Prozent verkauft oder vermietet sind. Im Industrie- und Gewerbegebiet Bremer Vulkan sind zurzeit ca. 55 Firmen tätig, die insgesamt rund 1.200 Mitarbeiter beschäftigen.

Darüber hinaus wirkte die WfG in den Arbeitsgruppen des City Marketing Vegesack, Sedanplatz sowie Breite Straße mit.

Ausblick: Überseestadt

Im Berichtsjahr wurde mit der Entwicklung des Gewerbegebietes Überseestadt begonnen. In der Erschließung befindet sich eine Fläche von 28,3 ha, weitere 20 ha sind geplant. Um den Bremer Großmarkt als Ankeransiedlung entsteht hier ein neuer Schwerpunkt für Unternehmen der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft.



Drei neue gute Adressen in Bremen: die Siemens AG im Technologiepark Universität, die Vereinte Krankenversicherung AG mit ihrer neuen Norddeutschland-Zentrale im Europa-Center und das Unternehmen Hayes Lemmerz im Gewerbepark Hansalinie Bremen.



Monika Schade, Chefin des Call-Centers Fly Line und Gründungsvorsitzende des Call-Center-City Bremen e.V., gehört zu den Impulsgebern dieser Wachstumsbranche in Bremen.

Weitere Projekte

Immobilien und Sonderschwerpunkte

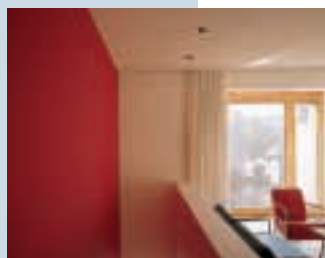
Neben den „klassischen“ Aufgaben der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung nimmt die BIG-Gruppe weitere Aufgaben wahr und führt Sonderprojekte durch. Hierzu gehören u. a. die Errichtung, Verwaltung und der Betrieb von Immobilien, die für die Landesentwicklung von Bedeutung sind und im Eigenvermögen der BIG gehalten werden.

Bremer Landesvertretung

Die unter BIG-Regie errichtete Landesvertretung Bremens im Diplomatenviertel Berlins hat sich im Berichtsjahr als lebendiges Zentrum der Begegnung präsentiert. Sie war im September 1999 im Beisein von Bundespräsident Johannes Rau eröffnet worden. Der repräsentative Bau mit modernen Büros sowie einem Gästehaus dient damit der Imagepflege und dem Standortmarketing für Bremen und Bremerhaven. Bei rund 800 Veranstaltungen wurden über 20.000 Teilnehmer gezählt, darunter zahlreiche Meinungsführer aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland. Unter anderem fand hier im Jahr 2000 die Konferenz der Ministerpräsidenten unter dem Vorsitz des Landes Bremen statt. Viele Bremer Unternehmen nutzen die Landesvertretung, unterhalten hier Büros und führen Veranstaltungen durch. Ein lebendiges Ausstellungswesen zieht eine hohe Zahl von Besuchern aus Berlin und Brandenburg an.

EU-Repräsentanz

Auch die Bremer EU-Vertretung, ein repräsentatives Gebäude im Zentrum des Brüsseler Europa-Viertels, befindet sich im Eigentum der BIG. Es bietet einen idealen Rahmen für Standortmarketing und Veranstaltungen mit werbendem Charakter für die Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorte Bremen und Bremerhaven. Allein im Jahr 2000 wurden auf bremischem Grund und Boden in Brüssel rund 1.200 hochrangige Gäste begrüßt.



Die Bremer Landesvertretung in Berlin ist ein lebendiges Zentrum der Begegnung und setzt auch architektonisch Akzente.

Aktuelle Projekte

Aktuelle Hochbauprojekte im Bereich der Bremer Innenstadt sind das Kontorhaus am Markt, das die BIG-Gruppe ab Jahresbeginn 2002 als neues Verwaltungsgebäude beziehen wird sowie das Bremen-United-States-Center (BUSC). Im Auftrag des Senators für Bau und Umwelt arbeitet die BIG-Gruppe gemeinsam mit der GEWOBA an einem Sanierungskonzept für den Stadtteil Osterholz-Tenever. Als weitere Projekte werden die Entwicklung des Science-Parks an der International University Bremen sowie die Errichtung einer Trainingsanlage für den Galopp-Pferdesport in Mahndorf betreut.

Call-Center-City Bremen

Ein Sonderschwerpunkt war in den zurückliegenden Jahren der weitere Ausbau Bremens als führende Call-Center-City. So konnte im Jahr 2000 das 50. Call-Center in der Hansestadt angesiedelt werden. Diese Wachstumsbranche beschäftigt inzwischen über 2.200 Mitarbeiter in Bremen. Mit Unterstützung der BIG-Gruppe haben die Call-Center-Betreiber eine eigene Interessenvertretung formiert, die u.a. der Koordination und der Realisierung von Synergien auf den Gebieten der Mitarbeiterrekrutierung sowie der Aus- und Fortbildung etc. dient.



Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2000

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH

Als Kurzfassungen ohne Anhang:

WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH

BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH

Bremer Aufbau-Bank GmbH

Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2000

Die BIG hat im Berichtsjahr die Mitte 1998 begonnene Neustrukturierung der Landesentwicklung/Wirtschaftsförderung weitestgehend abgeschlossen. Mit der zu Jahresbeginn erfolgten Umstellung auf die neue Software SAP/R3 hat die Gesellschaft die Grundlage für ein leistungsfähiges Rechnungswesen und ein verbessertes und umfassendes Controlling gelegt. Die Gesellschaft hat damit ein Berichtswesen über die gesamte Gruppe aufgebaut, das der Senat der Freien Hansestadt Bremen (FHB) als Gesellschafter der BIG als vorbildlich beurteilt hat. Auch ihr eigenes Jahresergebnis in Höhe von € 475.820 entspricht annähernd dem zu Beginn des Berichtsjahres gesetzten Ziel.

Die BIG hat im Berichtsjahr die von ihr vollständig gehaltene Hanseatische Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen mbH in Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) umfirmiert. Die BAB hat vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften gemäß § 32 Abs. 1. KWG mit Schreiben vom 29. Juli 2000

erhalten. Sie hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. Januar 2001 aufgenommen. Die BAB wird im Wesentlichen die Finanzierung von Maßnahmen der Landesentwicklung und Wirtschaftsförderung einschließlich Infrastrukturförderung, der Wohnungs- und Städtebauförderung sowie sonstige Finanzierungsaufgaben einschließlich des Bürgschaftsgeschäftes im Interesse der FHB und der Stadt Bremerhaven übernehmen.

Die BIG hat im Berichtsjahr die Geschäftsanteile an der Bremen Business International GmbH (BBI) von der FHB erworben und BBI zum 1. Januar 2001 auf die BIG verschmolzen. Die BIG-Gruppe hat durch diese Maßnahmen ihr Dienstleistungsangebot um die internationale Akquisition und Außenwirtschaftsförderung erweitert. Die BIG hat damit auch die Verantwortung für das World Trade Center erhalten. Im Auftrag der FHB hat die BIG im Berichtsjahr ihre Anteile an der Objektgesellschaft Hibeg Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH veräußert, deren einziger Vermögensgegenstand das zum Umbau

und anschließender Anmietung durch die FHB bestimmte sog. Siemens-Hochhaus ist. Die BIG hat ferner die Beteiligung an der NSB Niederelbe Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co KG aus dem Treuhandvermögen der FHB veräußert.

Die BIG betreibt im eigenen wie im Interesse der FHB die Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremen, den An- und Verkauf von Gewerbegrundstücken, die Erschließung von Gewerbeflächen, die Betreuung der der Stadtgemeinde FHB gehörenden Gewerbeflächen, die Vermarktung von nicht mehr benötigten Verwaltungsliegenschaften, die Durchführung von Förderprogrammen sowie die Gewährung von Finanzierungshilfen. Insgesamt haben die BIG und ihre in der Landesentwicklung/Wirtschaftsförderung tätigen Tochtergesellschaften im Berichtsjahr Ankaufverträge über ca. 137 ha abgeschlossen. Davon entfallen ca. 114 ha auf Grundstücke, die die BIG im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Die BIG und ihre Tochtergesellschaften haben des Weiteren im Berichts-

jahr ca. 45 ha Gewerbeflächen vergeben. Von diesen Flächen entfallen ca. 17 ha auf Grundstücke, die der BIG bzw. ihren Tochtergesellschaften gehören. Mit dem Verkauf der Grundstücke wurden von den Erwerbern Investitionen in Höhe von ca. DM 430 Mio. zugesagt. Durch den Verkauf der 45 ha Gewerbeflächen wurden 2.694 Arbeitsplätze gesichert und 1.365 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Bauprojekte von besonderer Bedeutung, die sich in der Umsetzung oder Projektierung befinden, sind der Bau des Kontorhauses am Markt, das Fahrenheit-Haus 3. Bauabschnitt, das Gründerzentrum der Hochschule Bremen und das Polizeipräsidium Gebäude B.

Der Bereich Marketing/Akquisition hat im Berichtsjahr zwölf neue Unternehmen in Bremen angesiedelt. Hierdurch wurden im Jahr 2000 ca. 435 Arbeitsplätze geschaffen, mit der Perspektive auf weitere 800 Arbeitsplätze in den kommenden zwei bis drei Jahren. Die BIG-Gruppe ist im Jahr 2000 an acht Messen und Kongressen beteiligt gewesen.

Von besonderer Wichtigkeit war die Organisation des Gemeinschaftsstandes mit Unternehmen der bremsischen Immobilienwirtschaft auf der internationalen Leitmesse für die Immobilienwirtschaft MIPIM im März 2000 in Cannes.

Die BIG arbeitet als Sonderprojekt im Auftrag des Senators für Bau und Umwelt gemeinsam mit der GEWOBA AG Wohnen und Bauen an einem Sanierungskonzept für den Stadtteil Osterholz-Tenever. Das Konzept sieht vor, mit weiteren Partnern die Verfügung über die in der Zwangsverwaltung stehenden sogenannten „Krause-Wohnungen“ zu gelangen. Anschließend soll durch Modernisierung der Gesamtanlage in Verbindung mit einem Teilabriss eine städtebauliche Aufwertung des Ortsteils erfolgen. Die Realisierung des Projektes hängt u. a. davon ab, dass die an den „Krause-Wohnungen“ hypothekarisch abgesicherten Gläubigerbanken zu einer Veräußerung ihrer Rechte zu marktangemessenen Preisen bereit sind; das ist gegenwärtig bei noch nicht allen Gläubigerbanken der Fall.

Unternehmerisches Handeln ist immer mit Risiken behaftet; um diese rechtzeitig zu erkennen, einzugrenzen und damit kalkulierbarer zu machen, sind im Geschäftsjahr die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine unternehmensgefährdenden Risiken bestanden haben und auch in absehbarer Zukunft solche Risiken nicht bestehen.

Vermögens- und Finanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzstruktur stellt sich zum Jahresende 2000 wie folgt dar:

- >>> Der Buchwert des Sachanlagevermögens hat sich zum 31. Dezember 2000 von T€ 51.955 im Vorjahr auf T€ 50.247 verringert.
- >>> Die Umsatzerlöse betragen T€ 7.919 und resultieren aus Mieterlösen mit T€ 5.267 und Erlösen aus Grundstücksverkäufen mit T€ 2.652.
- >>> Das Jahresergebnis beträgt T€ 476.
- >>> Die Finanzverhältnisse sind geordnet.
- >>> Das Stammkapital beträgt T€ 94.078.
- >>> Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2000 T€ 143.820.

Ausblick

Die BIG wird auch im Geschäftsjahr 2001 die positive Image-Entwicklung und Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Bremen weiter vorantreiben. Die BIG hat ihr Messekonzept überarbeitet und beabsichtigt ihre Messe-Präsenzen auf die Leitmessen CeBIT in Hannover, MIPIM in Cannes, Transport Logistik in München und Expo Real in München zu konzentrieren.

Die FHB hat am 4. Juli 2000 die Entwicklungskonzeption zur Umstrukturierung der Hafenviere rechts der Weser in Bremen und am 19. Dezember 2000 das Ortsgesetz über die Errichtung eines „Sondervermögens Überseestadt“ beschlossen. Ziel der Entwicklungskonzeption ist eine schrittweise Aufwertung der Hafenviere zu einer attraktiven Adresse für wertschöpfungsintensive Aktivi-

täten. Die FHB hat die BIG im Jahr 2001 mit der Durchführung der Entwicklungskonzeption sowie der Geschäftsführung des Sondervermögens beauftragt. Die BIG hat diese Aufgaben im Wesentlichen an ihre Tochtergesellschaft Überseestadt GmbH als Unterauftragnehmerin weiterübertragen. Die FHB hat die BIG auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher

Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ (Beleihungsgesetz) vom 26. Mai 1998 mit öffentlich-rechtlichen Verträgen von Dezember 1998 mit der Durchführung von Förderprogrammen mit Wirkung ab 1. Januar 1999 beauftragt. Die Verfassungsmäßigkeit dieses Gesetzes wird gegenwärtig auf Antrag von 20 Mitgliedern der Bremischen Bürgerschaft vom Staatsgerichtshof der Freien Hansestadt Bremen überprüft.

Mit der räumlichen Zusammenlegung der BIG-Gruppe im Kontorhaus am Markt wird in 2001 ein letzter wichtiger Schritt in der Umstrukturierung der Landesentwicklung/Wirtschaftsförderung vollzogen, der das Zusammenwirken der Muttergesellschaft mit den operativen Tochtergesellschaften zukünftig an einem Ort positiv beeinflussen wird. Daneben plant die BIG den 3. Bauabschnitt des Fahrenheit-Hauses sowie das Bremen-United-States-Center (BUSC). Das BUSC ist als deutsch-amerikanische Begegnungsstätte für Kultur und Wirtschaftsaus-

tausch geplant. Ferner hat die BIG das noch im Bau befindliche Gründerzentrum Airport erworben.

Die BIG beabsichtigt, ihre Aktien an der GEWOBA AG Wohnen und Bauen in einem mit der FHB abgestimmten Verfahren zu veräußern.

Die BIG wirkt außerdem an der Entwicklung eines Science-Parks an der International University Bremen mit.

Außerdem betreibt die BIG-Gruppe mit den zuständigen Senatsressorts der FHB die Entwicklung der Gewerbestandorte Technologiepark Süd, Erweiterung Airport-Stadt und des Dienstleistungsstandorts Überseemuseum maßgeblich.

Bremen, den 30. März 2001
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



Ulrich Keller



Jürgen Holtermann

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen

Bilanz zum 31.12.2000

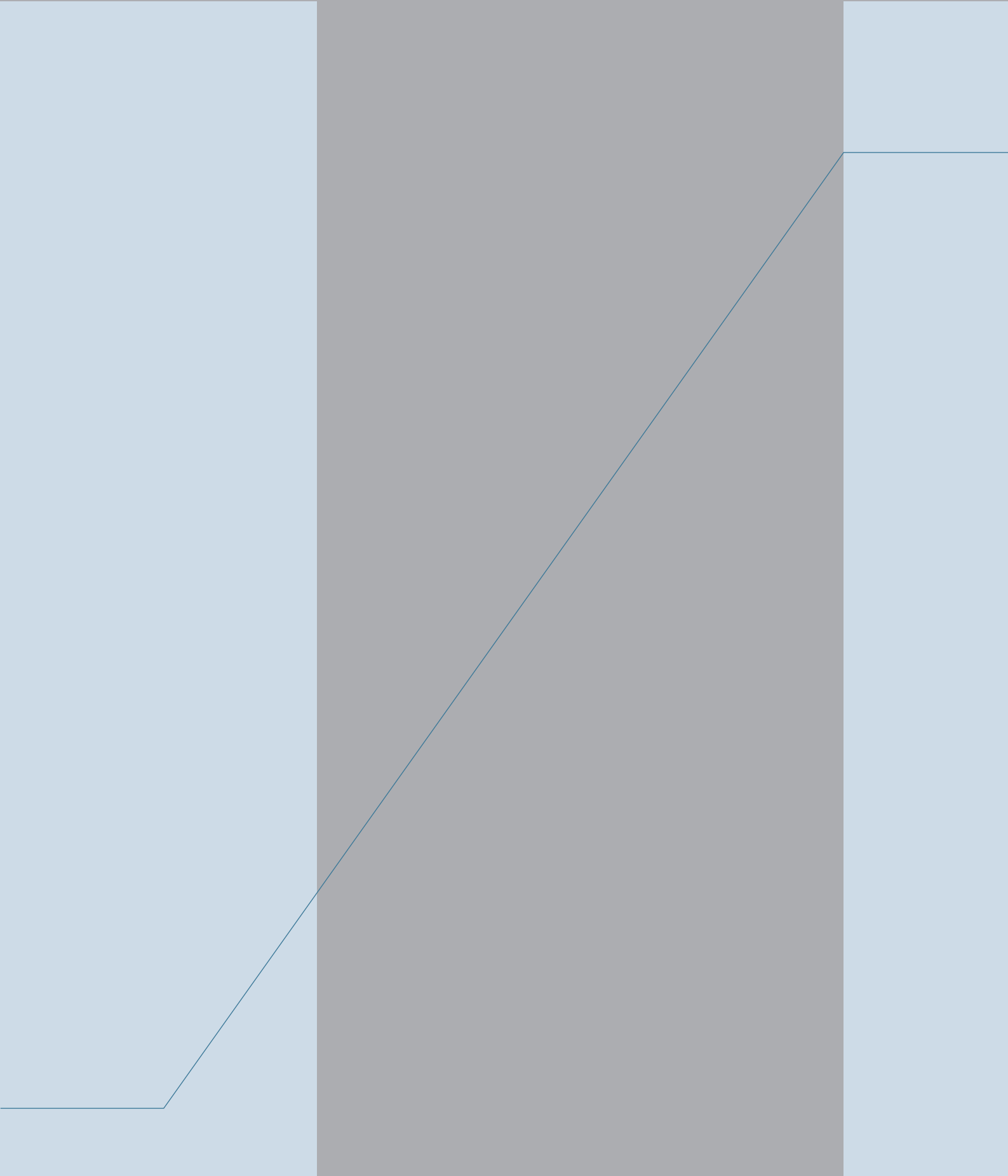
	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Aktiva		
A. Ausstehende Einlagen	0,00	27.896.085,04
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software	204.386,00	139.996,32
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.711.209,41	50.214.369,88
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.299.955,00	1.740.460,06
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	235.599,42	0,00
	50.246.763,83	51.954.829,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.878.223,37	73.726.648,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.886.126,31	69.944.021,19
3. Beteiligungen	2.246.363,86	2.260.845,09
4. Sonstige Ausleihungen	6.217.309,28	3.751.604,18
	180.228.022,82	149.683.119,10
	230.679.172,65	201.777.945,36
C. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	111.311.624,68	98.873.453,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.076.027,92	4.338.131,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.165.628,00	17.607.070,13
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	8.896,48
4. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	150.324.264,84	158.400.001,42
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.413.750,10	2.067.907,16
	175.979.670,86	182.422.006,92
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	151.667.276,33	133.064.373,18
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.193.490,03	2.231.175,42
	444.152.061,90	416.591.008,58
D. Rechnungsabgrenzungsposten	40.542,41	150.333,60
	674.871.776,96	646.415.372,57
Treuhandvermögen	458.443.734,47	355.633.642,62

	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	94.077.706,14	94.077.706,14
II. Kapitalrücklage	64.583.536,12	58.499.162,74
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage für Instandhaltung	1.441.843,10	1.441.843,10
2. Andere Gewinnrücklagen	6.350.979,80	6.350.979,80
	7.792.822,90	7.792.822,91
IV. Verlustvortrag	23.110.154,82	25.155.493,70
V. Jahresüberschuss	475.820,18	2.045.338,88
	<u>143.819.730,52</u>	<u>137.259.536,97</u>
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	<u>11.422.834,00</u>	<u>10.769.743,79</u>
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	421.286,20	374.167,68
2. Steuerrückstellungen	434.788,05	279.635,42
3. Sonstige Rückstellungen	6.515.880,54	4.836.903,00
	<u>7.371.954,79</u>	<u>5.490.706,11</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	336.744.475,99	319.815.635,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434.436,29	971.135,85
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	452.156,59	3.301.400,87
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70.235,86	65.956,65
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	153.286.340,01	147.712.912,51
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 540.830,77 (Vorjahr € 202.753,21) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 37.209,40 (Vorjahr € 36.454,96)	21.269.612,91	20.915.003,96
	<u>512.257.257,65</u>	<u>492.782.045,54</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	113.340,16
	<u>674.871.776,96</u>	<u>646.415.372,57</u>
Treuhandvermögen	<u>458.443.734,47</u>	<u>355.633.642,62</u>
Haftungsverhältnisse		
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und bürgschaftsähnlichen Verpflichtungen	5.164.566,73	7.477.336,99
2. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungen	33.994.460,00	36.218.365,47

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2000 bis 31.12.2000

	2000 €	1999 €
1. Umsatzerlöse	7.919.474,62	9.085.980,94
2. Bestandsminderung	1.295.008,59	2.203.902,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.517.726,32	4.968.204,22
	14.142.192,35	11.850.282,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.681.326,20	1.551.457,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 119.451,04 (Vorjahr € 152.077,62)	368.161,26	387.980,11
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.050.757,13	3.643.696,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.638.895,89	6.669.707,54
7. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen € 765.183,85 (Vorjahr € 664.935,09)	995.602,07	668.587,18
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen € 3.492.432,43 Vorjahr € 1.317.134,47	5.846.804,20	3.542.980,39
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 486.261,48 (Vorjahr € 187.505,21)	15.643.444,38	14.651.144,82
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und GmbH-Anteile des Umlaufvermögens	367.036,88	290.331,14
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen € 2.783.913,24 (Vorjahr € 736.777,32)	20.257.735,04	17.259.318,47
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.264.130,60	910.503,39
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Vorjahr Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag)	345.473,74	1.597.369,40
14. Sonstige Steuern	442.836,68	462.533,91
15. Jahresüberschuss	475.820,18	2.045.338,88



Anhang

für das Geschäftsjahr 2000

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2000 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2000 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	273.448,51	176.874,44	0,00	450.322,95
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	94.220.770,49	1.185.722,62	0,00	95.406.493,11
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.607.755,29	221.751,81	0,00	4.829.507,10
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	235.599,42	0,00	235.599,42
	98.828.525,78	1.643.073,85	0,00	100.471.599,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.796.592,34	28.187.365,17	25.564,60	101.958.392,91
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.944.021,19	0,00	57.894,88	69.886.126,31
3. Beteiligungen	4.421.690,46	0,00	1.504.939,59	2.916.750,90
4. Sonstige Ausleihungen	3.751.604,18	2.505.330,22	39.625,12	6.217.309,28
	151.913.908,20	30.692.695,39	1.628.024,19	180.978.579,40
	251.015.882,49	32.512.643,68	1.628.024,19	281.900.501,98

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2000 €	Zugänge €	Abgänge Zuschreibungen (Z) €	31.12.2000 €	31.12.2000 €	01.01.2000 €
<u>133.452,19</u>	<u>112.484,76</u>	<u>0,00</u>	<u>245.936,95</u>	<u>204.386,00</u>	<u>139.996,32</u>
44.006.400,61	3.304.620,50	615.737,41 (Z)	46.695.283,70	48.711.209,41	50.214.369,88
2.867.295,23	662.256,87	0,00	3.529.552,10	1.299.955,00	1.740.460,06
0,00	0,00	0,00	0,00	235.599,42	0,00
<u>46.873.695,84</u>	<u>3.966.877,37</u>	<u>615.737,41</u>	<u>50.224.835,80</u>	<u>50.246.763,83</u>	<u>51.954.829,94</u>
69.943,70	10.225,84	0,00	80.169,54	101.878.223,37	73.726.648,64
0,00	0,00	0,00	0,00	69.886.126,31	69.944.021,19
2.160.845,40	0,00	1.490.458,36 (Z)	670.387,04	2.246.363,86	2.260.845,09
0,00	0,00	0,00	0,00	6.217.309,28	3.751.604,18
<u>2.230.789,10</u>	<u>10.225,84</u>	<u>1.490.458,36</u>	<u>750.556,58</u>	<u>180.228.022,28</u>	<u>149.683.119,10</u>
<u>49.237.937,13</u>	<u>4.089.587,97</u>	<u>2.106.195,77</u>	<u>51.221.329,33</u>	<u>230.679.172,65</u>	<u>201.777.945,36</u>

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2000 wurden nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt. Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss erstmals in Euro aufgestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag wurden für den Jahresabschluss die für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Dabei wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Gebäude werden im Rahmen der steuerlichen Vorschriften auch degressiv abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Ver-

einfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugegangenen beweglichen Anlagegüter der volle Abschreibungsbetrag verrechnet und auf die Zugänge in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresrate. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis € 409,00 (DM 800,00) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Aktien-, Fonds- und GmbH-Anteile, die im Umlaufvermögen ausgewiesen werden, sind mit den Anschaffungskosten, Ausleihungen mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Wertabschläge wegen erkennbarer Risiken zu berücksichtigen waren.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit nicht Wertabschläge wegen erkennbarer Risiken zu berücksichtigen waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher

Einzelwertberichtigungen bilanziert. Zur Abdeckung pauschaler Risiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Für die Pensionsrückstellungen wurden die Teilwerte unter Anwendung eines Zinsfußes von 6,0 % p.a. nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt (Richttafeln Dr. Klaus Heubeck von 1998).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 42 dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Tabelle auf Seite 50 beigefügt.

Umlaufvermögen

>>> Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

In dem Posten werden im Wesentlichen Grundstücke ausgewiesen, die nach durchgeführter Erschließung an Dritte veräußert werden. Die Erlöse aus den Verkäufen werden als Umsatzerlöse ausgewiesen. Die abgehenden Buchwerte werden als Bestandsminderungen erfasst.

>>> Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich nach Restlaufzeiten wie unten tabellarisch aufgezeigt zusammen.

Die Forderungen gegen die FHB betreffen Ansprüche aus Einzel- und Treuhandaufträgen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus diesen Aufträgen werden saldiert

dargestellt. Soweit Aufträge auf Tochtergesellschaften übertragen sind, werden die daraus resultierenden Forderungen und/oder Verbindlichkeiten unmittelbar von den Tochtergesellschaften gegenüber der FHB ausgewiesen.

	31.12.2000 Gesamt T€	davon RLZ >1 Jahr T€	31.12.1999 Gesamt T€	davon RLZ >1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.076	0	4.338	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.166	0	17.607	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	9	0
Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	150.324	12.250	158.400	136.398
Sonstige Vermögensgegenstände	3.414	134	2.068	145
	<u>175.980</u>	<u>12.384</u>	<u>182.422</u>	<u>136.543</u>

Eigenkapital

Mit notariell beurkundetem Gesellschafterbeschluss vom 28. Mai 1999 wurde das Stammkapital der BIG um DM 166 Mio. (€ 84,9 Mio.) auf DM 184 Mio. (€ 94,1 Mio.) erhöht. Die ausstehenden Einlagen in Höhe von € 27,9 Mio. wurden am 3. Januar 2000 eingezahlt. Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Die ausgewiesene Kapitalrücklage von T€ 64.584 betrifft mit T€ 13.294 vereinbarte Aufgelder, mit T€ 25.627 sonstige Einzahlungen (davon im Berichtsjahr T€ 6.084 für Investitionsvorhaben Kontorhaus Stintbrücke eingezahlt) und mit T€ 25.662 eine Einlage im Rahmen der Verschmelzung der Bremer Gesellschaft für Wirtschaft und Arbeit mbH.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen sowie Zinsverpflichtungen.

	€	DM
Freie Hansestadt Bremen, Land	88.760.270,58	173.600.000,00
Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde	4.564.813,92	8.928.000,00
Stadt Bremerhaven	752.621,65	1.472.000,00
	<u>94.077.706,14</u>	<u>184.000.000,00</u>

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten und ihrer Besicherung wie folgt:

	T€	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€	gesicherter Betrag T€	Art u. Form d. Sicherheiten T€
Verbindlichkeiten					
1. Gegenüber Kreditinstituten (davon gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 64.079)	336.744	278.146	29.061	327.871	Abtretung von Forderungen gegen FHB, Grundschuldbestellungen Durch FHB: Bürgschaften, Freihalterklärung, Freistellungserklärung, Schuldbeitritt
2. Aus Lieferungen und Leistungen	434	298	0	0	
3. Gegenüber verbundenen Unternehmen	452	0	0	0	
4. Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	0	0	0	
5. Gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Gesellschafterin)	153.286	0	0	0	
6. Sonstige (davon gegenüber Gesellschaftern T€ 1.580)	21.271	0	0	0	
	<u>512.257</u>	<u>278.444</u>	<u>29.061</u>	<u>327.871</u>	

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in Höhe von T€ 7.919 (Vorjahr T€ 9.086) betreffen Mieterträge (T€ 5.267) sowie Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Vorratsvermögens (T€ 2.652).

Bestandsveränderungen

Vgl. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Verwaltungskosten- und Dienstleistungspauschalen (T€ 2.624; Vorjahr T€ 3.001), aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (T€ 886; Vorjahr T€ 937) sowie aus der Zuschreibung von Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.000.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Ge-

schäftsjahres 2000 betreffen ausschließlich planmäßige Abschreibungen. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Implementierung auf SAP/R3 die Saldovorträge der Anlagenbuchhaltung mit Erinnerungsposten von bisher DM 1,00 auf € 0,00 wertberichtigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen (T€ 2.645; Vorjahr T€ 3.528), Verwaltungsaufwendungen (T€ 2.814; Vorjahr T€ 1.929), Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (T€ 2.701; Vorjahr T€ 1.040) und das Risiko aus der Verlustübernahme Kontorhaus Stintbrücke GmbH für das Geschäftsjahr 2000 (T€ 369).

Abschreibungen auf Finanzanlagen und GmbH-Anteile des Umlaufvermögens

Die Abschreibungen (T€ 367, Vorjahr T€ 290) waren aufgrund der wirtschaftlichen Situation des betreffenden Unternehmens erforderlich.

Ergebnisbeeinflussung durch steuerliche Wertansätze

Im Geschäftsjahr 2000 wurden keine allein nach steuerlichen Vorschriften möglichen Abschreibungen vorgenommen.

Durch Abschreibungen aufgrund steuerlicher Bewertungswahlrechte in den Vorjahren wird das Jahresergebnis – unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil – nicht wesentlich beeinflusst. Die Ertragsteuerbelastungen aus diesen Maßnahmen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum und sind deshalb für die künftigen Jahresergebnisse ohne wesentliche Bedeutung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Finanzierung von Beteiligungen und Ausleihungen gewährten die Freie Hansestadt Bremen und die Stadt Bremerhaven unverzinsliche Darlehen, die nur aus Erlösen der Beteiligungen und Ausleihungen zu tilgen sind.

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Zahlungsverpflichtungen aus abgeschlossenen Kaufverträgen	4.908
Haftungsrisiken aus der Beteiligung an Personengesellschaften	1.539
Miet- und Leasingverträge	643
Investitionen des Sachanlagevermögens (Bestellobligo)	291
	7.381

Soweit die Gesellschaft als Treuhänderin Verluste bei Beteiligungsgesellschaften auszugleichen hat, bestehen in gleicher Höhe Rückgriffsansprüche gegen den Treugeber.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt zum Teil aus Zuschüssen der Freien Hansestadt Bremen.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 30 Angestellte (Vorjahr: 32) im Unternehmen beschäftigt.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat, dessen Anzahl der Mandate im Berichtsjahr auf acht erhöht wurde, gehörten im Geschäftsjahr 2000 an:

- >>> Senator Josef Hattig, Bremen, (Vorsitzender)
- >>> Bürgermeister Hartmut Perschau, Bremen (stellv.Vorsitzender)
- >>> Staatsrat Prof. Dr. Reinhard Hoffmann, Bremen
- >>> MdBB Detmar Leo, Bremen
- >>> Oberbürgermeister Jörg Schulz, Bremerhaven (ab 26. Januar 2000)
- >>> MdBB Michael Teiser, Bremerhaven
- >>> MdBB Dr. Helga Trüpel, Bremen
- >>> Senatorin Christine Wischer, Bremen

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2000 keine Bezüge erhalten.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr 2000 an:

- >>> Ulrich Keller, Bremen
- >>> Jürgen Holtermann, Bremen

Bremen, den 30. März 2001
Bremer Investitions-Gesellschaft mbH



Ulrich Keller



Jürgen Holtermann

Anteilsbesitz BIG gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Bezeichnung/Name	Sitz
>>> Air Bremen Verwaltungs-GmbH	Bremen
>>> Auto-Parkplatz Hafen GmbH	Bremen
>>> BBI Bremen Business International GmbH	Bremen
>>> Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH	Bremen
>>> BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH	Bremen
>>> Bremerhavener Innovations- und Gründerzentrum (BRIG) GmbH	Bremerhaven
>>> BSBG Bremer Sonderabfall-Beratungsgesellschaft mbH	Bremen
>>> BV Entwicklungsgesellschaft Werft-Gelände mbH	Bremen
>>> GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen	Bremen
>>> H.A.G.E.-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Bremen
>>> Hansa-Phoenix Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH	Bremen
>>> Hanse Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Bremen
>>> Bremer Aufbau-Bank GmbH (ex Hanseatische Gesellschaft für öffentliche Finanzierungen mbH Bremen)	Bremen
>>> HEC Hanseatische Software-Entwicklungs- und Consulting-Gesellschaft mbH	Bremen
>>> Kontorhaus Stintbrücke GmbH	Bremen
>>> MS „Heike“ Reederei Verwaltungsgesellschaft mbH	Buxtehude
>>> MS „Olandia“ W. Harms GmbH & Co. KG	Jork
>>> MS „Sankt Hallvard“ Wohnschiff-Vercharterungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mbH	Bremen
>>> MS „Sankt Hallvard“ Wohnschiff-Vercharterungs-Gesellschaft mbH & Co. i.L.	Bremen
>>> Überseestadt GmbH (ex Neunzehnte COPIA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH)	Bremen
>>> STAVE Stadtentwicklung Vegesack GmbH	Bremen
>>> WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH	Bremen

Anteil am Kapital 31.12.2000 (€)	Anteil am Kapital 31.12.2000 (%)	Eigenkapital (€)	Ergebnis des Geschäftsjahres (€)	Bilanzstichtag
25.564,59	100,00	19.943,55	-5.621,04	31.12.1999
15.338,76	60,00	35.406,53	4.564,04	31.12.1999
25.564,59	100,00	25.564,59	0,00	31.12.1999
25.564,59	100,00	-265.093,64	64.617,62	31.12.1999
25.564,59	100,00	217.299,05	0,00	31.12.1999
12.271,01	48,00	25.564,59	0,00	31.12.1999
157.989,19	50,74	301.759,47	4.911,63	31.12.1999
25.564,59	100,00	18.001,99	-7.562,61	31.12.1999
21.158.280,63	24,20	165.999.482,47	15.959.948,08	31.12.1999
25.564,59	100,00	109.050,82	83.486,23	31.12.1999
25.564,59	100,00	24.697,42	-28,33	31.12.1999
51.129,19	100,00	-49.993.834,89	-10.232.202,60	31.12.1999
99.701.916,83	100,00	79.465.584,73	2.064.405,76	31.12.1999
61.355,03	40,00	2.523.076,21	364.167,10	31.12.1999
25.564,59	100,00	-69.721,52	-95.289,89	31.12.1999
15.594,40	61,00	29.582,93	393,38	31.12.1999
2.955.267,07	51,61	2.643.896,42	1.049.232,57	31.12.1999
40.903,35	100,00	53.521,86	3.295,65	31.12.1999
818.067,01	100,00	306.775,13	4.897,55	31.12.1999
25.564,59	100,00	5.713,81	-12.619,47	31.12.1999
25.564,59	100,00	90.920,14	46.147,10	31.12.1999
25.564,59	100,00	242.059,05	-2.538.601,93	31.12.1999

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze

ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, den 6. April 2001
Wibera Wirtschaftsberatung AG



Kreft
Wirtschaftsprüfer



Westermann
Wirtschaftsprüfer

WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Bilanz zum 31.12.2000

	31.12.2000	31.12.1999
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und andere Rechte	965,00	2.302,40
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.125,00	152.971,43
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	51.130,19	76.949,43
2. Sonstige Ausleihungen	958.371,73	424.328,44
	<u>1.100.591,92</u>	<u>656.551,70</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.016,41	193.370,18
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	25.197,86	0,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	270.265,13	0,00
4. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	3.168.026,61	7.143.110,50**
5. Sonstige Vermögensgegenstände	455.513,16	377.906,84
	<u>4.101.019,17</u>	<u>7.714.387,52</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	751.394,92	2.082.130,84
	<u>4.852.414,09</u>	<u>9.796.518,36</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.519,93	16.262,91
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	136.935,82	0,00
	<u>6.106.461,76</u>	<u>10.469.332,97</u>

	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	61.220,63	2.755.096,39
III. Jahresfehlbetrag	223.721,04	0,00
IV. Bilanzverlust	0,00	2.538.601,93
	-136.935,82	242.059,05
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Aktiva D.)	136.935,82	0,00
	0,00	242.059,05
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	91.090,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	631.543,13	452.750,49
2. Sonstige Rückstellungen	107.568,02	65.547,62
	739.111,15	518.298,11
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	433.446,84	24.805,16
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	2.608.310,87	9.540.647,77**
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.934,18	1.769,16
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen	2.217.731,20	92.765,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuer € 0,00 (Vorjahr € 25.816,26)	14.837,52	48.704,01
	5.276.260,61	9.708.692,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	283,73
	6.106.461,76	10.469.332,97

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 4225 hinterlegt worden. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

** Anpassung des Vorjahresausweises an geänderten Ausweis im Berichtsjahr

WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2000 bis 31.12.2000

	2000 €	1999 €
1. Umsatzerlöse	1.419.722,45	1.072.321,57 **
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.551.979,49	149.662,22 **
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.464.794,87	1.439.433,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 325.448,55 (Vorjahr € 51.275,93)	546.632,17	275.805,47
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen nach Verrechnung mit Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von € 64.314,20 (Vorjahr € 0,00)	0,00	81.466,55
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.171.265,79	2.035.499,01
6. Betriebsergebnis	-210.990,89	-2.610.220,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.609,98	12.038,20
8. Abschreibung auf Finanzanlagen	25.819,24	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	959,06	2.764,25
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-224.159,21	-2.600.946,57
11. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-)/Steuern vom Einkommen und Ertrag	-315,46	16.770,73
12. Erstattete Sonstige Steuern (-)/Vorjahr Sonstige Steuern	-122,71	2.351,18
13. Jahresfehlbetrag	-223.721,04	-2.620.068,48
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	81.466,55
15. Bilanzverlust	0,00	-2.538.601,93

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 4225 hinterlegt worden. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

** Anpassung des Vorjahresausweises an geänderten Ausweis im Berichtsjahr

	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	191.734,46	191.734,46
III. Bilanzverlust/Bilanzgewinn	-3.173,96	0,00
	214.125,09	217.299,05
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und zum Baukostenzuschuss	107.135,19	153.708,08
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	175.484,29	16.872,63
2. Sonstige Rückstellungen	137.475,17	128.641,05
	312.959,46	145.513,68
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	474.512,25	482.177,64
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 68.018,06 (Vorjahr € 9.396,919,46)	68.018,06	9.397.476,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 158.229,33 (Vorjahr € 1.309.832,22)	158.229,33	1.309.832,22
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 242.122,57 (Vorjahr € 166.092,80)	260.017,79	183.988,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 11.478,25 (Vorjahr € 54.804,57) davon aus Steuern: € 257,22 (Vorjahr € 3.978,29) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 919,89 (Vorjahr € 463,84)	11.478,25	54.247,26
	972.255,68	11.427.721,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.330,38	11.758,50
	1.607.805,80	11.956.001,22
Treuhandverbindlichkeiten	42.746,67	42.465,45

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhandgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15738 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2000 bis 31.12.2000

	2000 €	1999 €
1. Umsatzerlöse	1.980.643,39	1.857.750,11
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-9.496,46	215.184,11
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.076.364,75	1.709.992,93
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.382.542,64	-1.382.550,72
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-1.266.736,91	-998.325,65
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-244.374,30	-180.424,01
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-84.266,01	-77.929,04
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.105.031,53	-1.147.040,47
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	621,10	838,88
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.389,08	12.528,37
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € 7.321,73 (Vorjahr € 9.757,08)	-9.744,43	-9.757,08
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.173,96	267,43
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-267,43
13. Jahresfehlbetrag	-3.173,96	0,00

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhandgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 15738 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Bilanz zum 31.12.2000

Aktiva	€	€	31.12.2000 €	31.12.1999 T€
i. Barreserve				
a) Kassenbestand		213,83		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.121.792,91		2
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	1.121.792,91			0
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	1.122.006,74	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			0
b) Wechsel		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		3.843.338,57		2.235
b) andere Forderungen		268.299.458,04	272.142.796,61	251.466
4. Forderungen an Kunden			220.027.645,08	260.048
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	0,00			(0)
Kommunalkredite	122.288.459,91			(30.962)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			0
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00			0
bb) von anderen Emittenten		36.017.538,27		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	36.017.538,27			0
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	36.017.538,27	0
Nennbetrag	0,00			0

	€	€	31.12.2000 €	31.12.1999 T€
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			29.743.325,04	0
7. Beteiligungen			1.022.583,76	1.023
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			0
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00			0
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			0
9. Treuhandvermögen			11.366.830,89	7.147
darunter: Treuhandkredite	1.570.418,28			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte			0,00	0
12. Sachanlagen			74.377,00	32
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	28.121
darunter: eingefordert	0,00			0
14. Eigene Aktien oder Anteile			0,00	0
Nennbetrag	0,00			0
15. Sonstige Vermögensgegenstände			316.365,05	13
16. Rechnungsabgrenzungsposten			3.129,11	4
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
Summe der Aktiva			571.836.597,55	550.093

>>> Fortsetzung nächste Seite

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des KWG sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 10308 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

>>> Fortsetzung Bilanz Bremer Aufbau-Bank GmbH

Passiva			31.12.2000	31.12.1999
	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		421.144.812,90	421.144.812,90	406.010
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	0,00			0
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00	0,00	0
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00			
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			
4. Treuhandverbindlichkeiten			11.366.830,89	7.147
darunter: Treuhandkredite	1.570.418,28			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.995.308,81	6.355
6. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		398.055,55		377
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		342.250,00	740.305,55	120
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			23.130.844,70	22.497

	€	€	31.12.2000 €	31.12.1999 T€
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) gezeichnete Kapital		105.326.127,53		105.326
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklage				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0
cb) Rücklage für eigene Anteile	0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
cd) andere Gewinnrücklage	2.249.684,28	2.249.684,28		196
d) Bilanzgewinn		3.882.682,89	111.458.494,70	2.065
Summe der Passiva			571.836.597,55	550.093
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		649.837,38		0
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	649.837,38	0
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		32.193.164,29	32.193.164,29	0

Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2000 bis 31.12.2000

Aufwendungen			2000	1999
	€	€	€	T€
1. Zinsaufwendungen			25.236.802,79	25.473
2. Provisionsaufwendungen			1.557.259,58	1.318
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	700.752,78			391
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	131.013,06	831.765,84		81
darunter: für Altersversorgung	0,00			(39)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		1.549.077,40	2.380.843,24	598
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			45.991,00	17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00	0
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0

	€	€	2000 €	1999 T€
12. Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Aufwand)			-164.005,65	165
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			143,16	0
14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs- vertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
15. Jahresüberschuss			3.871.856,49	2.065
Summe der Aufwendungen			32.928.890,61	30.108

>>> Fortsetzung nächste Seite

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des KWG sowie des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 10308 hinterlegt. Die Hinterlegung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Geschäftsberichtes noch nicht im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

>>> Fortsetzung Gewinn- und Verlustrechnung Bremer Aufbau-Bank GmbH

Erträge			2000	1999
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		30.792.250,53		29.214
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		97.271,89	30.889.522,42	0
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00		0
b) Beteiligungen		0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
4. Provisionserträge			1.413.552,26	855
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			0,00	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			583.427,55	0
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			42.388,38	39
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
10. Außerordentliche Erträge			0,00	0
11. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
12. Jahresfehlbetrag			0,00	0
Summe der Erträge			<u>32.928.890,61</u>	<u>30.108</u>

	€	€	2000 €	1999 T€
1. Jahresüberschuss			3.871.856,49	2.065
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			10.826,40	0
			<u>3.882.682,89</u>	<u>2.065</u>
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	0
			<u>3.882.682,89</u>	<u>2.065</u>
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
5. Entnahmen aus Genusssrechtskapital			0,00	0
			<u>3.882.682,89</u>	<u>2.065</u>
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
c) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0,00	0
7. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals			0,00	0
8. Bilanzgewinn			<u>3.882.682,89</u>	<u>2.065</u>

Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*

Bilanz zum 31.12.2000

	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	538,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	10.947.741,00	11.812.291,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	849.254,00	931.969,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.308,00	101.352,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.019,47	0,00
	<u>11.840.322,47</u>	<u>12.845.613,33</u>
	<u>11.840.860,47</u>	<u>12.845.613,33</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.778,05	608.103,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	278.602,34	0,00
3. Forderungen gegen die Freie Hansestadt Bremen	5.246.911,62	4.150.266,62
4. Sonstige Vermögensgegenstände	65.751,60	66.662,31
	<u>5.974.043,61</u>	<u>4.825.032,69</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.480.039,95	1.468.387,63
	<u>9.454.083,56</u>	<u>6.293.420,32</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.983,09	0,00
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.528.039,90	265.093,64
	<u>22.856.967,02</u>	<u>19.404.127,29</u>

	31.12.2000 €	31.12.1999 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Bilanzverlust	-1.553.604,90	-290.658,23
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.528.039,90	265.093,64
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.817,22	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	70.500,00	17.128,28
	<u>73.317,22</u>	<u>17.128,28</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 806.517,90 (Vorjahr € 193.052,51)	806.517,90	193.052,51
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 274.344,77 (Vorjahr € 27.619,90)	19.736.847,81	17.938.376,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien Hansestadt Bremen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 306,78 (Vorjahr € 0,00)	306,78	0,00
4. Verbindlichkeiten aus treuhänderischer Immobilien- und Grundstücksverwaltung davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 2.232.170,90 (Vorjahr € 1.243.760,07)	2.232.170,90	1.243.760,07
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: € 7.806,41 (Vorjahr € 3.849,11) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 7.806,41 (Vorjahr € 3.700,84)	7.806,41	3.849,11
	<u>22.783.649,80</u>	<u>19.379.038,45</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	7.960,56
	<u>22.856.967,02</u>	<u>19.404.127,29</u>

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhandgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 17792 hinterlegt worden. Die Hinterlegung ist am 1. August 2001 unter der Nr. 41268 im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

Bremer Gewerbeflächen-Gesellschaft mbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31.12.2000 (Kurzfassung ohne Anhang)*
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2000 bis 31.12.2000

	2000 €	1999 €
1. Umsatzerlöse	2.279.925,94	2.786.950,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.407.089,24	878.525,52
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.051.918,06	-917.636,26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-297.503,86	-129.327,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-61.658,29	-25.617,74
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-406.077,79	-455.785,92
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.327.558,76	-1.740.779,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.837,94	10.498,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-521.850,90	-34.978,63
davon an verbundene Unternehmen: € 519.891,14 (Vorjahr € 34.964,91)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-955.714,54</u>	<u>371.849,29</u>
10. Sonstige Steuern	-307.231,70	-307.231,67
11. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	<u>-1.262.946,24</u>	<u>64.617,62</u>
12. Verlustvortrag	-290.658,25	-355.275,85
13. Bilanzverlust	<u>-1.533.604,49</u>	<u>-290.658,23</u>

* Dem nach den handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FIDES Treuhandgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Bremen unter der HR-Nr. 17792 hinterlegt worden. Die Hinterlegung ist am 01. August 2001 unter der Nr. 41268 im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden.

Gremien

Bremer Investitions- Gesellschaft mbH

Geschäftsführer

- >>> Ulrich Keller
- >>> Jürgen Holtermann

Aufsichtsrat

- >>> Senator Josef Hattig
(Vorsitzender)
- >>> Bürgermeister
Hartmut Perschau
(stellv. Vorsitzender)
- >>> Staatsrat Prof. Dr.
Reinhard Hoffmann
- >>> MdBB Detmar Leo
- >>> Oberbürgermeister
Jörg Schulz
- >>> MdBB Michael Teiser
- >>> MdBB Dr. Helga Trüpel
- >>> Senatorin Christine Wischer

WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH

Geschäftsführer

- >>> Dr. Dieter Russ

Aufsichtsrat

- >>> Staatsrat
Dr. Uwe Färber
(Vorsitzender)
- >>> Dr. Matthias Fonger
(stellv. Vorsitzender)
- >>> Staatsrat
Dr. Günter Dannemann
- >>> Staatsrat
Dr. Arnold Knigge
- >>> Staatsrat
Fritz Logemann
- >>> Senatsrat
Jürgen Holtermann
- >>> Ulrich Keller

BIA Bremer Innovations- Agentur GmbH

Geschäftsführer

- >>> Uwe Jensen

Aufsichtsrat

- >>> Staatsrat
Dr. Uwe Färber
(Vorsitzender)
- >>> Dr. Matthias Fonger
(stellv. Vorsitzender
bis 31. Juli 2000)
- >>> Dr. Jens Schröder
(ab 1. August 2000)
- >>> Staatsrat
Rainer Köttgen
- >>> Staatsrat
Dr. Arnold Knigge
- >>> Staatsrat
Fritz Logemann
- >>> Senatsdirektor
Henning Lühr
- >>> Ulrich Keller

Bremer Aufbau-Bank GmbH

Geschäftsführer

- >>> Klaus Geertz
- >>> Holger Neumann

Aufsichtsrat

- >>> Staatsrat
Dr. Günter Dannemann
(Vorsitzender)
- >>> Staatsrat
Dr. Uwe Färber
(stellv. Vorsitzender)
- >>> Staatsrat
Dr. Arnold Knigge
- >>> Staatsrat
Fritz Logemann
- >>> Senatsrat
Jürgen Holtermann
- >>> Ulrich Keller

Bremer Gewerbeflächen- Gesellschaft mbH

Geschäftsführer

- >>> Heiko Fischer
- >>> Uwe Hagen

Impressum

Herausgeber

Bremer Investitions-Gesellschaft mbH
Martinstraße 34
D-28195 Bremen
Telefon (04 21) 3 08 88-0
Fax (04 21) 3 08 88-50
mail@big-bremen.de
www.big-bremen.de

Projektleitung/Redaktion

Thomas Diehl (verantw.), Tanja Dey,
Gerold Janssen, Manfred Pleis,
Manfred Ricke

Konzept, Gestaltung, Text

moskito, Bremen

Fotos

Michael Jungblut, Bremen
Tristan Vankann, Bremen
Christian Richters, Münster
BIG-Archiv

Litho

Reproteam, Bremen

Druck

Zertani, Bremen

Papier chlorfrei gebleicht

September 2001

